

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

22 (27.1.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-689419](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-689419)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 M., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanschluss Nr. 48.

Nachrichten

Inferate finden die wertvollste Verbreitung und kosten für das Bezugs-Oldenburg pro Zeile 15 Pf., sonstige 20 Pf. — Inserate-Annahmestellen: Oldenburg: Ammonen-Expedition v. J. Büttner, Wollenstraße 1, und W. H. Cordes, Gaarenstr. 5. Briefkasten: S. Sandstedt, wie sämtliche Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

No 22.

Oldenburg, Dienstag, den 27. Januar 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Kaisers Geburtstag.

* Oldenburg, 27. Jan.

Der nationale Festtag, an dem das geeinte deutsche Vaterland den Geburtstag seines Kaisers feierlich begeht, ist wieder angebrochen, und aus unzähligen patriotischen Herzen steigen die besten Wünsche für das Wohlergehen unseres tatkräftigen Monarchen auf, der heute das 44. Lebensjahr vollendet und von der Höhe einer weitreichenden Lebenserfahrung, sowie eingehender Menschen- und Sachkenntnis, unterstützt von tatkräftiger Entschlossenheit und energischem, zielbewußten Handeln zum Heile seines Volkes fortbauend zu wirken bemüht bleibt. Die Nation hält fest an dem Gebrauch, ihrer Anhänglichkeit an den Herrscher an diesem Tage durch besondere Kundgebungen Ausdruck zu verleihen; das Militär läßt es sich nicht nehmen, durch Festlichkeiten, die das ganze Einzelne des streng geregelten Dienstes angenehm unterbrechen, des obersten Kriegsherrn zu gedenken; die Beamtenschaft wird im Verein mit Staatsbürgern an Festtagen in herkömmlicher Weise durch Reden das Staatsoberhaupt feiern, und in Kirchen und Schulen wird auf die Bedeutung des Tages hingewiesen werden.

Diese Sitte steht im Einklang mit dem Volksempfinden und bildet einen Bestandteil des öffentlichen Lebens. Es ist, besonders nach den in äußerst heftigen Angriffen gegen den Monarchen gipfelnden innerpolitischen Ereignissen der letzten Zeit nicht überflüssig, einmal darauf hinzuweisen, daß wir an Kaisers Geburtstag nicht allein die Person des Herrschers ehren, sondern zugleich das System, an dessen Spitze der Herrscher steht, d. h. unsere Staatsverfassung, die konstitutionelle Monarchie, und daß wir somit an diesem Tage unserer selbst und unserer politischen Zustände gedenken, wenn wir an Kaisers Geburtstag öffentliche Kundgebungen veranstalten.

Daß diese politischen Zustände manches, sehr viel zu wünschen übrig lassen, ist bekannt. Die traurige wirtschaftliche Lage, die z. B. den Kaiser jüngst veranlaßt hat, es zu befehlen, daß wenigstens ein Teil der zu seiner Geburtstagsfeier aufgewendeten Summen den Armen zu Gute kommt. Laßt nach wie vor so drückend auf vielen, daß eine Festimmung in ihnen nicht aufkommen kann. Die ununterbrochenen und leider unvermeidlichen Meibereinen unter den politischen Parteien sind ebenfalls nicht dazu angehen, uns mit Stolz und Freude zu erfüllen, und die hochspannte Situation in der äußeren Politik endlich, die uns zwingt, das Schwert stets scharf zu halten, will das Gefühl ruhiger Sicherheit nicht aufkommen lassen.

Demgegenüber sollen wir aber gerade an Kaisers Geburtstag nicht vergessen, daß wir uns einer angesehenen Stellung im Rate der Völker, eines hoffentlich noch lang andauernden Friedens und des kräftigsten, verheißungsvollsten Aufschwunges auf dem Gebiete von Handel, Gewerbe und Industrie erfreuen, und daß ein Teil dieses Wertes zum Guten auf die Tätigkeit eben dessen entfällt, den wir heute feiern. Kaiser Wilhelm II., der in der Volkstraft der Jahre und befeht von dem Wunsche, unserem Vaterlande nach außen und innen zu Ruhm und Ehre zu verhelfen, heute sein 45. Lebensjahr beginnt, möge seinem Volke noch lange zum Heil erhalten bleiben — darin lassen wir kurz unsere und unserer Leser Wünsche zusammen.

Die Aenderung des oldenburgischen Wahlgesetzes.

In der Sitzung des oldenburgischen Landtags vom 20. Januar ist der aus der Mitte des Landtags hervorgegangene, auf Einführung des direkten Landtagswahlrechtes in Oldenburg gerichtete Antrag zwar angenommen, hat aber zum Erlaunen weiter Kreise nur eine Stimme

Mehrheit erhalten. Es ist eine eigene Ironie des Schicksals, daß an demselben Tage, an welchem fast die Hälfte der sämtlichen Abgeordneten des oldenb. Landtages gegen die Einführung der direkten Wahl in Oldenburg stimmte, im deutschen Reichstage der Reichstanzler die Erklärung abgab, daß die Reichsregierung den wiederholten Beschlüssen des Reichstages nachgebend sich zur Einbringung einer Vorlage zwecks weiterer Sicherung einer geheimen, direkten Wahl zum Reichstage entschlossen habe. Während im Reich die Regierung ihr Streben gegen weitere Sicherungsmahregeln der Geheimhaltung der bereits bestehenden direkten Wahl aufzugeben sich ansieht, sträubt sich in Oldenburg fast die Hälfte des Landtags selbst gegen die Einführung des direkten Wahlsystems überhaupt. Diese Abstimmung im oldenburgischen Landtage wird sicherlich in anderen deutschen Ländern eben so sehr Verwunderung erregen, wie die oldenburgischen Wähler zum größten Teil darüber ungehalten sein werden, daß fast die Hälfte ihrer Abgeordneten das Recht, ihre Abgeordneten selbst auszuwählen, den Wählern vorenthalten sehen möchten.

Bei der Verhandlung im Landtage wurde in Abrede gestellt, daß das indirekte Wahlsystem veraltet und nicht mehr zeitgemäß sei und eine Bevormundung des Volkes enthalte; jedoch in vollem Maße zu Unrecht. Die indirekte Wahl hat nur dann Sinn, wenn das Volk, welches die Wahlmänner, aber nicht die Abgeordneten selbst wählen soll, geistig oder politisch nicht reif ist, sich selbst die Persönlichkeiten seiner Abgeordneten auszuwählen, oder wenn das Volk verstimmt werden soll, nach seiner eigenen Überzeugung die Auswahl der Abgeordneten zu treffen. Insofern enthält das indirekte Wahlsystem allerdings eine Bevormundung des Volkes bei Ausübung seines Wahlrechtes.

Der Begriff des Wahlrechtes selbst weist auf eine direkte Wahl hin; es ist doch kein Recht der Abgeordnetenwahl mehr, wenn diejenigen, welche das Wahlrecht zuteilen soll, nicht das Recht haben, selbst die Persönlichkeiten ihres Abgeordneten auszuwählen, sondern nur die Befugnis, andere Personen zu bezeichnen, welchen das Recht, den Abgeordneten zu wählen, zuteilen soll. Das indirekte Wahlsystem enthält in Wirklichkeit nicht ein Recht der Abgeordnetenwahl, sondern lediglich ein Recht der Wahlmännerwahl.

Bei der Wahl der Wahlmänner ist es für das Volk in den meisten Fällen unmöglich, auch nur mit einiger Sicherheit vorherzusagen, welcher Abgeordnete aus der Wahl der Wahlmänner hervorgehen wird. Es kann weder jeder Wahlmann von jedem Wähler nach seiner Wahlintention befragt werden, noch würden sich die meisten Wahlmänner auf eine gebundene Marschroute verpflichten lassen.

Daher ist es ganz naturgemäß, daß die Wahl der Wahlmänner für das Volk wenig Interesse bietet, und ist es erklärlich, daß in zahlreichen Gemeinden Oldenburgs im Gegensatz zu der überaus regen Beteiligung bei den Reichstags- und Kommunalwahlen das Volk sich fast gänzlich von der Wahl der Wahlmänner zurückzieht, so daß die ganze Wahlmännerwahl fast hergebrachtermaßen in der Hand weniger „Wahlmacher“ liegt.

Können bei jedem indirekten Wahlsystem überhaupt schon die Abgeordneten nur in sehr beschränktem Sinne als „Gewählte des Volkes“, sondern eigentlich nur als „Gewählte der Wahlmänner“ gelten, so hört, wenn infolge des dem Volke unelbstlichen, indirekten Wahlsystems die Passivität des Volkes gegenüber der Wahl der Wahlmänner einen solchen Umfang angenommen hat, wie es notorisch in vielen Gemeinden Oldenburgs der Fall ist, für diese Bezirke jede Berechtigung auf, die Abgeordneten, welche durch die von einer handvoll „Wahlmacher“ bestimmten Wahlmänner gewählt sind, als wirkliche Vertreter des Volkes zu betrachten.

Die Einführung des direkten Wahlsystems würde die Passivität des Volkes gegenüber der Wahl ohne Zweifel sofort beheben; die Regierung würde in weiten Kreisen ihre Sympathie vermehren, wenn sie trotz der geringen Majorität, welche sich im Landtage für die Einführung des indirekten Wahlrechtes erklärt hat, ihre Vereintwilligkeit, diesem Wunsche des Volkes entgegenzukommen, durch Einbringung einer entsprechenden Vorlage zeigen würde.

Wenn irgend die Befürchtung bestanden haben oder bestehen sollte, daß durch Einführung des direkten Wahlrechtes die Sozialdemokratie größeren Einfluß auf die Landtagswahlen erlangen könnte, so ist diese Befürchtung jedenfalls nicht begründet; die Beteiligung der Sozialdemokraten ist auch an den oldenburgischen Landtagswahlen eine so geringe gewesen, daß sie durch das größere Interesse bei einer direkten Wahl schwerlich in erheblichem Maße gesteigert werden könnte, und die Sozialdemokraten wählen auch bisher vermöge ihrer strengen Parteizucht stets nur die von ihren Parteiführern aufgestellten Wahlmänner sozialdemokratischer Richtung. Dagegen würde die Einführung der direkten Wahl als eine Ausgestaltung und Sicherung der politischen Rechte und Freiheiten des Volkes eine soziale Reform sein, welche geeignet wäre, der Ausdehnung der sozialdemokratischen Anhängerschaft den Boden abzugraben. Nicht durch Hypertrophie des und Aufrechterhaltung einer veralteten Bevormundung oder Beschränkung des Volkes in Ausübung seiner politischen Rechte, sondern durch Ausgestaltung und Sicherung der poli-

tischen Rechte des Volkes in freibeitlichem Sinne verhilft man eine Vermehrung desjenigen Volksteils, welcher mit seiner politischen Reichstagslage unzufrieden ist.

„Erkläret mir, Graf Derindur“ . . .

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns unterm 26. Januar:

Graf Ballestrem hat dem Drängen des Zentrums, den Vorstellungen der Konservativen, der Forderung des Grafen Bülow nicht zu widerstehen vermoht und sich, wie wir hören, endgültig zur Wiederannahme des Präsidiums bereit erklärt. Es wird also am Donnerstag, nach einem Austausch von verbindlichen Erklärungen unter den Mehrheitsparteien, der Stand der Dinge wieder hergestellt werden. Aber Graf Ballestrem wird andererseits nicht unbin können, den üblichen Worten zur Annahme der Wahl etliches hinzuzufügen, das das Dunkel dieser Sähen und überausenden Demission lichtet. Zentrumsblätter sind nicht eben sehr geschickt im Kommentieren des Ereignisses gewesen, was man einigemmaßen der Festungslosigkeit zu gute halten kann. Merkwürdig ist immerhin, wenn die „Germania“ den Grafen Ballestrem dadurch zu entschuldigen verucht, daß sie allen Ernstes behauptet, der Präsident habe in dem Augenblicke der Auseinandersetzung mit dem Abg. v. Bollmar übersehen, daß die fragliche Kaiserrede einen politischen Inhalt hatte, der auch ohne Heranziehung des Falles Krupp die parlamentarische Beschreihung finden kann. Die kleine Ueber-eilung des Augenblicks können bei der außerordentlichen Wichtigkeit und den großen Verdiensten des Präsidenten gar nicht ins Gewicht fallen. — „Gott schütze mich vor meinen Freunden!“ hat Graf Ballestrem Unlab bei dieser gegungenen Erklärung auszurufen. Eine Ueber-eilung war das Verbot, das ist richtig, und eine große Ueber-eilung. Doch die Beauptung, einem Politiker von dem Rang Ballestrem sei der Inhalt so wichtiger, kaiserlicher Kundgebungen nicht gegenwärtig gewesen, mutet der Glaubwürdigkeit allzuviel zu. Die wiederholten Einwendungen des Abg. v. Bollmar müßten zudem die Bewegungen Jedem, der je auch nur oberflächlich verfolgt hatte, ins Gedächtnis zurückrufen. Der Nachdruck, schreibt mir Recht die „Nationalzeitung“, womit Graf Ballestrem allen Vorstellungen des Abg. v. Bollmar gegenüber dabei blieb, daß er die fraglichen Reden des Kaisers nicht werde erörtern lassen, spricht gegen ein „Uebersehen“. Also, Graf Ballestrem wird bei der Wiederwahl nicht unbin können, dem Reichstag zu erörtern, der fast einmütig das Verbot nicht begibt hat, eine authentische Interpretation der Beweggründe zu geben. Denn es muß für ähnliche Fälle eine feste und einheitliche präsidiale Praxis bestehen, die jedem Abgeordneten Sicherheit gewährt, unter welchen Voraussetzungen die kaiserl. Kundgebungen im Parlament zu erörtern sind. Das ist eine grundsätzliche Frage von erheblicher Bedeutung, und es würde dem öffentlichen und dem parlamentarischen Interesse nicht entsprechen, stillschweigend darüber hinwegzugehen und sich damit zu begnügen, daß der erste Präsident in Amt und Würden wieder eingesetzt wird. Die äußerste Dinte soll beschäftigen, auf alle Fälle eine derartige Entscheidung herbeizuführen. Eine Einwirkung aus Regierungskreisen auf Graf Ballestrem, das Verbot auszusprechen, ist, wie es heißt, in keiner Form erfolgt. Der Präsident ist auch nicht der Mann dazu, solche Wünsche oder Anregungen entgegenzunehmen. Man muß ihm die Berechtigung widerfahren lassen, daß er jederzeit Rückgrat besessen hat, und es ist gerade auf seinen der Opposition bei mehreren Gelegenheiten mit Genug-tuung anerkannt worden, daß der Präsident, wo es nötig war, die Rechte und die Würde des Reichstags Mitgliedern der Regierung gegenüber zu wahren wußte.

Der Konflikt mit Venezuela.

Ueber die gegenwärtige Lage in San Carlos wird aus Venezuela gemeldet: Das Dorf San Carlos ist total niedergebrannt; auf dem Fort weht noch die venezolanische Flagge, seine Besatzung von 239 Mann hält noch aus, da die Mauern, welche niedrig sind und nahe dem Wasserpiegel liegen, in gutem Zustande verbleiben; nur die nach der See zu liegenden sind beschädigt; die deutschen Schiffe blieben unbeschädigt.

Die letzten Depeschen aus Venezuela melden, daß die Deutschen das Fort San Carlos seit Freitag nicht mehr besoffen haben.

Ähnlich meldet Raffans Bureau: Die venezolanische Regierung hat die Nachricht erhalten, daß die Beschießung des Forts San Carlos durch die deutschen Kriegsschiffe am Freitagmittag aufhörte. Die einzigen Kriegsschiffe, die jetzt vom Fort aus sichtbar sind, sind der „Panther“ und ein kleines Kanonenboot, die beide außerhalb der Basse liegen. Acht venezolaner wurden während der Beschießung im Fort verwundet; sie wurden nach Maracibo geschafft.

Daily Telegraph schreibt: Wenn die Besatzung des Forts San Carlos das Feuer auf die deutschen Kreuzer eröffnet hat, so waren diese ganz in ihrem Rechte, wenn sie die Kanonen des Forts zum Schweigen

Frachten. Zweifelloß würden englische Kapitäne eben-
 vorgelangen sein.
 Nach der „Woff. Ztg.“ bezeichnet Kapitän zur See a. D.
 Donner die Meldung des Neuterischen Bureaus, auf der
 Zinsel Los Riques seien sieben Menschen ver-
 hungernt und verdurft, aus eigener Kenntnis der
 dortigen Verhältnisse als sicher erfunden.
 Einem Telegramm des „Nethorf Herald“ aus Willem-
 stad zufolge schlugen die Aufständigen die
 Truppen Castro's in einem Treffen, 40 Meilen von
 Puerto Cabello. Kleine Abteilungen der Regierungstrup-
 pen sind in völliger Auflösung in Puerto Cabello ein-
 getroffen.

**Politischer Tagesbericht.
 Deutsches Reich.**

Der Kaiser hatte gestern wiederum eine Besprechung
 mit dem Reichskanzler.
 Der Kaiser tritt heute in sein 45. Lebensjahr.
 Zu Kaisers Geburtstag bringt die „Nordd. Allgem.
 Ztg.“ an der Spitze ihrer gelittenen Nummer längere Aus-
 führungen, die nach Form und Inhalt als programmatische
 Kundgebung des Reichskanzlers gelten können. Der Stil,
 der Schwung des Artikels spricht für die Autorität des
 Grafen Bülow. Mit besonderer Energie wendet sich die Dar-
 legung gegen die böswillige Entstellung, daß die deutsche
 Politik auf eine Politik der Eroberung ausgehe. Nicht der
 Schatten eines Vemeißes sei dafür erbracht worden.
 Ebenjowenig diene die Fortbildung unserer Wehrmacht zu
 Lande wie der Ausbau unserer Wehrmacht zur See Absichten
 des Angriffs. Der Satz, daß der Reichsadler seine Fittiche
 entfalte und sich zur Wehr setze, wenn die nationale Ehre
 angetastet wird, hat wohl die jüngsten Ereignisse der
 Venezuela-Aktion im Auge, worüber die Amerikaner sich
 nicht beruhigen können. Es ist anzunehmen, daß über das
 Bombardement von San Carlos und vor allem über die
 Gründe dieser Maßregel demüthigt ein ausführlicher anti-
 licher Bericht bekanntgegeben wird.
 Zur Feier des Geburtstages des Kaisers sind in
 Berlin eingetroffen: Prinz Gisel Friedrich, Prinz und Prinzessin
 Heinrich, Prinzessin Frederica zu Schleswig-Holstein, Prinz
 und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, Prinz und Prinzessin
 Max von Baden, der Fürst von Hohenzollern. Ferner werden
 erwartet Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen,
 Prinz Eduard von Anhalt, der Großherzog von Mecklenburg-
 Schwerin, der Großherzog von Oldenburg, der Groß-
 herzog von Sachsen, Prinz Albrecht, Herzog Friedrich Ferdinand
 zu Schleswig-Holstein-Glücksburg, der Erbprinz von Sachsen-
 Weimarer, der Fürst zu Schaumburg-Lippe, der König von
 Württemberg, der Fürst zu Waldeck und der Erbprinz und
 die Erbprinzessin Neuß j. L.

Der Geburtstag des Kaisers wird, wie das
 „Neuterische Bureau“ erzählt, zum ersten mal formell am
 britischen Hofe diesmal beobachtet werden. Zur Ge-
 burtstagsfeier im Windsor-Schloß ist auch der deutsche Botschafter
 eingeladen worden.

Der Kronprinz ist gestern früh wieder in Berlin
 eingetroffen.

Die Präsidentenwahl im Reichstage soll foweit ge-
 hoben sein, daß Graf Ballestrem sich entschlossen hätte, eine
 auf ihn fallende Wiederwahl anzunehmen.

Das Ende der Reichstags- und preussischen
 Landtagsession wird, wie der „Schle. Volksztg.“ aus
 Berlin gemeldet wird, in unterrichteten Kreisen bestimmt bis
 Oktober ermartet.

Das amtliche Wahlergebnis aus Danzig lautet: Bei
 der Reichstagswahl im Wahlkreis Danzig (Stadt)
 wurden 16 814 Stimmen abgegeben; davon erhielten Land-
 direktor Wommjen (frei. Vereinigung) 10 472 Stimmen
 und Bartel (Soz.) 6372 Stimmen.

Die Generalversammlung des Bundes der
 Landwirte findet am 9. Februar, nachmittags 12 1/2 Uhr,
 zu Berlin im Zirkus Busch statt. Infolge der veränderten
 Stellung der Behörden werden Damen zu der General-
 versammlung nicht mehr zugelassen.

In der Beratung des Verbandes deutscher
 Arbeitssachverständiger über die Einführung einer einheit-
 lichen Arbeitssachverständigenstatistik in Berlin wurde
 eine vollkommene Einigung über die bei der Aufstellung der Sta-
 tistik zu befolgenden Grundsätze erzielt. Die Statistik wird
 beruflich gegliedert sein, und die erforderlichen Angaben werden
 dem Kaiserl. Statistischen Amt für die amtliche Arbeitsmarkt-
 Berichterstattung nach einem vereinbarten Formular bis zum
 10. jeden Monats zugefandt werden.

Der frühere Direktor im Reichspostamt, Sachse,
 ist in der Nacht zum Sonntag in Berlin im Alter von 68
 Jahren gestorben.

Aus Kiel wird dem „B. Z.“ gemeldet: Der Kapitän
 z. S. Wallmann verzichtete auf die Verurteilung gegen die
 Verurteilung wegen Verschuldens der Strandung des
 „Mittelschiffes“. Das Urteil ist somit rechtskräftig.

Neue Kriegsarartikel treten auch für die Marine
 nach einer Verordnung des Kaisers vom 10. Januar in
 Kraft. In der Verordnung des Kaisers heißt es: „Die Kriegs-
 artikel sind auf jedem in Dienst gestellten Schiff und bei jedem
 Marineel am Lande sojchlad nach Eingang bei denselben,
 sowie spätehin allmonatlich, auch jedem neu eintretenden
 Soldaten vor Ablegung des Eides langsam und deutlich vor-
 zulesen und zu erläutern. Den der deutschen Sprache nicht
 kundigen Soldaten sind die Kriegsarartikel in ihrer Mutter-
 sprache vorzulesen und zu diesem Zweck die nötigen Ueber-
 setzungen alsbald anzufertigen.“ Das Reichsministerium hat
 darauf eine Uebersetzung der Kriegsarartikel in die dänische,
 polnische, litauische und französische Sprache veranlaßt.

Aus Metz wird der „Post“ geschrieben: Die Unter-
 suchung der angeblichen neuen Spur in der Konitzer
 Mordaffäre ist resultatlos verlaufen. Die jetzigen Er-
 mittlungen haben festgelegt, daß die Angaben des Meyer Re-
 kanten denselben Fremdenlegation betreffen, der schon einmal
 in die Angelegenheit von der französischen Behörde ver-
 nommen worden ist, dessen Angaben sich aber als nicht wahr-
 heitgemäß herausgestellt hatten. Die ganze Erzählung hat
 der Fremdenlegation nur aus dem Grunde erdichtet, weil er
 hoffe, als des Mordes verdächtig ausgewiesen zu werden
 und sich auf diese Weise dem Dienste in der Fremdenlegation
 entziehen zu können.

Der greise Gelehrte Theodor Mommsen hat vor
 kurzem einen Unfall erlitten, der sehr gefährlich hätte werden
 können. Mommsen war mit einem Stiche in der Hand auf

eine Leiter gestiegen, um ein Buch aus dem Bücherstanz
 herunterzuholen. Dabei fieng das lange weiße Haar
 Feuer. Er hatte es, als seine Angehörigen herbeieilten, be-
 reits mit dem Noth gelöst. Doch ist ein Teil des Haares
 verbrannt. Mommsen bemerkte zu der erschrockenen Familie
 nur, mit seiner Schönheit sei es nun vorbei.

Der Senat der lgl. Technischen Hochschule in Dresden
 macht am Schwanen Brett bekannt: Er habe den im vorigen
 Herbst als Studirenden der allgemeinen Abteilung immatri-
 kulierten Andre Götze wegen Nichterfüllung seiner Zahlungs-
 verbindlichkeiten aus der Liste der Studirenden ge-
 strichen.

**Ausland.
 Belgien.**

* Brüssel, 26. Jan. (Attentatsprozess Rubi-
 no.) Die Hauptverhandlung gegen den Urheber des am
 15. November gegen den Königl. gemachten Morde an
 Schlags, Rubino, der heute morgen beginnen sollte,
 wurde vom Präsidenten des Gerichtshofes auf den 6. Febr.
 vertagt, weil die Gattin eines Verteidigers des An-
 geklagten verstorben ist.

Marokko.

* Tanger, 26. Jan. (Die Entscheidung nah.)
 Der Präsident rückt an der Spitze einer beträch-
 tlichen Truppenmacht vor, deren Zahl man nicht schätzen
 kann. Nach einem vom 21. d. M. datierten Brief erreichte
 die Vorhut einen Ort, der 25 bis 30 Meilen von Fez
 entfernt liegt; zu einem Gefecht kam es nicht, aber ein Zu-
 sammenstoß ist nur eine Frage von Stunden.

Amerika.

* Washington, 25. Jan. (Roosevelt als Fes-
 ter.) Bei einer Uebung im Fichten hat Präsident
 Roosevelt am Donnerstag einen Stoß gegen das Hand-
 gelände erhalten. Gestern war die verletzte Stelle be-
 reits in besserem Zustande. Wahrscheinlich wird der Prä-
 sident binnen wenigen Tagen ganz hergestellt sein.
 (Erst kürzlich hatte der Präsident beim Florettfechten eine
 Verletzung am Auge davongetragen.)

Sidafrika.

* Durban, 26. Jan. (Fest.) Infolge der Ausbrei-
 tung der Bubonepest verlassen die eingeborenen
 Dienstboten und Arbeiter zu Tausenden die Stadt. Es
 geht das Gerücht, daß die Zululandspforten geschlossen
 seien.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur
 mit genauer Quellenangabe gestattet. Beteiligte sind für die Inhalte der
 Kommentare für die Redaktion nicht verantwortlich.

Oldenburg, 27. Januar.

* Personalien. E. K. D. der Großherzog hat ge-
 den Gymnasiallehrer Köhler in Gaesbond mit dem 1.
 April d. J. zum Oberlehrer am Gymnasium in Vedda zu
 ernennen, und den Stationsvorsteher Meyer in Sidshauen
 auf sein Ansuchen mit dem 1. Mai d. J. in den Ruhestand
 zu versetzen.

Der Referendar Wittbauer in Oldenburg ist vom 1.
 Februar d. J. an bis weiter mit dem Geschäft des Amts-
 anwalts für die Amtsgerichtsbezirke Oldenburg, Westerstede
 und Barel mit dem amtlichen Wohnsitz in Oldenburg be-
 auftragt und zum Gehilfen der Staatsanwälte bestellt.

Kaisers Geburtstag wurde hier in a licher Weise
 gefeiert. Der Zapfenstreich gefiehn oben und sogar das Weiden
 heute am frühen Morgen fanden viele Zuschauer. In den
 Kirchen wurde Festgottesdienst abgehalten. Die Schulen feierten
 durch Deklamation, Gesang usw. und durch Freigabe der
 Unterrichtsstunden. Im Kasino findet heute nachmittags das
 alljährliche Karnevalsfest statt. Heute mittag gab eine Artillerie-
 Batterie während der Paradeausgange den Kaiserfalu ab.

Tendel-Vorträge. Es wird daran erinnert, daß der
 nächste Vortrag Mittwoch, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr,
 stattfindet.

Der Vaterländische Frauenverein hält am 31. Januar
 (Sonntag), nachmittags 4 1/2 Uhr im Kasino (alten Saal) seine
 Mitgliederversammlung ab, in der der Geheimrat Menck
 einen Vortrag über Schulfragen halten wird. Auch Nichtmitglieder
 sind dazu geladen.

Vermehrung der Remontenmärkte im Herzogtum Olden-
 burg. Die Königl. V. Remontenkommission erklärte sich in einer
 mündlichen Besprechung ihres Vorstehenden mit dem Generalsekretär der
 Landwirtschaftskammer und in einer späteren schriftlichen Mitteilung
 an denselben bereit, die Zahl der Remontenmärkte im Herzogtum dem-
 nächst zu vermindern. Es ist zu erwarten, daß für das Jahr 1903
 etwa in folgenden Orten Vorlesungstermine abgehalten werden:
 a) Im April oder Mai: Wilsedshauen, Zwischenab oder
 Westerstede, Hohenkirchen, Fedderwarden, Barel,
 Ovelgönne, Stollhamm; b) im August: Rodenkirchen,
 Berne, Geer. Die endgültige Feststellung der Termine hat allerdings
 noch nicht stattgefunden, und werden möglicherweise noch Veränderungen
 eintreten. Wir verweisen deshalb auf die späteren amtlichen Bekannt-
 machungen, welche das „Landw. Blatt“ uns weiter: Schon jetzt richten
 wir aber die Bitte an die Züchter unseres Landes, nun die statt-
 findenden Märkte auch mit geeigneten Pferden möglichst zahlreich zu
 besetzen!

Zur Gründung eines Versicherungvereins in Barel
 fordert ein Aufruf im „Gem.“ auf, der in mehr als einer Beziehung
 interessant ist und viel Nachahmungswertes enthält. Es heißt da:
 „Die unterzeichneten Barel'ser Bürger haben sich vereinigt zu dem Zweck,
 für die Versicherung der Stadt Barel in finanzieller Beziehung zu
 wirken. Reich hat die Natur ihre Gaben über Barel ausgeteilt, aber
 ein Pfluge dem darin lieht Barel anderen Städten im Herzogtum nach.
 Aus alter Zeit ist uns kein Kundstündchen überkommen und die gegen-
 wärtige Generation hat noch nicht daran gedacht, ein Kundstündchen zu
 schaffen, das den Lebenden zur Freude gereicht, der Nachwelt aber zeigt,
 daß keineswegs zu unserer Zeit Kundstündchen und Liebe zur Kunst
 fehlten. Diejem Mangel will der unterzeichnete Ausschuß abhelfen. Er
 gebietet allmählich durch Sammlungen und vollständige Veranlassungen
 einen Fonds zu schaffen, aus dem die Mittel zur Uebung einfacher,
 aber geliebter und würdiger Kunstwerke bestritten werden sollen. Als
 erstes Ziel ist in Aussicht genommen die Erbauung eines Monumental-
 bildhauerbrunnens an der Stropfenke beim Weidenstift. Die
 jährliche, vertheilbare Summe soll bei 2, die Strahe durch Zu-
 rüstung der Gartenmauer um ca. 2 Meter verbreitert und ab-
 gerundet werden. Für die Arbeiten hat der Stadtrat bereits eine
 angemessene Summe bewilligt. In die runde Ede soll nun ein
 Monumentalbrunnen eingebaut werden, der den Platz an dem vom
 Bahnhof mündenden Straßen verhöhlen soll. Ausgleich soll mit dem
 Projekt eine Erung des Mannes verbunden werden, der vor ungefähr
 50 Jahren in ebendieser Arbeit sein ganzes Vermögen der Stadt
 zur Errichtung eines Fortbildungsinstituts für Handwerkerlehrlinge ver-
 macht hat, um die jungen Handwerker zum Kampf ums Dasein, zur
 Widerstandsfähigkeit gegen die damals aufkommenden Fabriken zu
 stärken. Noch eht kein so bejedenes äußeres Zeichen den trefflichen

Eiert Meischen, nicht einmal eine Strahe trägt seinen Namen,
 und die jüngere Generation weiß wenig oder garnichts von ihm. Wir
 sind überzeugt, daß es nur des Ansehens bedarf, um die Bürger an
 ihre Ehrenpflicht zu erinnern. Es soll von uns die Nachwelt nicht
 fragen, wir seien undankbar gewesen, der Weidenbrunnen soll ein
 sichtbares Zeichen dafür sein, daß wir das Andenken des Mannes, der
 der Stadt eine der größten und besten Einrichtungen gemacht, das An-
 denken des wackeren Schmiedemeisters Eiert Meischen hoch in Ehren
 halten. Nicht sojklar und prunfahll soll der Weidenbrunnen werden,
 sondern einfach und markig wie Meischen es war, aber aus bestem
 Material, das dem Platz der Zeit standhalten vermag. So werden
 wir uns denn an die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Barel mit
 der Bitte, ihr Kundstündchen, ihren Gemeinnut und ihre Liebe zur
 Stadt dadurch zu beweisen, daß sie nach Kräften unser Unternehmen
 unterstützen.“ (Folgen 32 der bekanntesten Namen der Stadt.) — Barel
 gibt damit ein schönes Beispiel, was um so mehr anerkennen ist,
 als die Stadt schonjetzt in Hinsicht auf äußere Sauberkeit neben Zwijden-
 ahn und Raidee an erster Stelle steht.

Der Versicherungverein wird am Donnerstag, 3. Febr.,
 abends 8 1/2 Uhr, eine Mitgliederversammlung abhalten. Aus einem
 Artikel an anderer Stelle des Bl. geht hervor, wie 3. B. in Barel
 alle gemeinnützig denkenden Männer sich in einem solchen Vereine zu-
 sammenfinden, um ihre Stadt zu schmücken und zu puzen und sie in
 ein möglichst gutes Licht zu setzen. Hier läßt die Beteiligung noch zu
 wünschen übrig, obgleich es hier wärdich nicht an Aufgaben für den
 Verein fehlt. Der Magistrat unserer Stadt scheint der guten Sache
 seine volle Aufmerksamkeit und wirfame Unterstützung. Möge die
 Bürgerchaft sich jetzt auch härter beteiligen. Der Jahresbeitrag beträgt
 nur 1 Mark. Höhere Beiträge werden allerdings auch noch entgegen-
 genommen. Die Annahme neuer Mitglieder kann jederzeit mündlich
 oder schriftlich bei den Herren Zg. Stühling, Heiligengestirbe 2,
 Heinrich Eiers, Achternitz 35, Theodor Meyer, Schättingir. 8
 und Smitus Murken, Hunteir. 20, erfolgen.

Schülerkassenturnen. Das Schulkassenturnen, welches die Schüler
 der Dverrealschule unter der Leitung ihres Turn-
 lehrers, Herrn Braungardt, gefiehn nachmittags in der
 neuerbauten Turnhalle an der Egnersstraße aus-
 führten, hatte die Halle bis auf den letzten Platz mit
 Schaulustigen gefüllt. Unter den anwesenden Herren
 waren viele Mitglieder des Oldenburger Turnbundes,
 darunter auch dessen Sprecher, Herr Propping, ver-
 treten. In besonders reicher Anzahl hatten sich aber die
 Damen eingefunden. Das Turnen begann pünktlich 4.30
 Uhr, indem zuerst die Schüler der untersten Klasse ihr tur-
 nerisches Können zeigten. Nach und nach folgten jodann
 einzeln die anderen Klassen, welche teils an den Geräten,
 wie Pferd, Barren, Red usw., teils in Freilübungen die
 Aufmerksamkeit der Zuschauer auf sich zu lenken mußten.
 Den Schluß bildete das Reulenschwingen der Schüler der
 ersten Klasse. Wir hatten schon mehrfach Gelegenheit, einem
 Schülerturnen der Dverrealschule beiwohnen zu können,
 und mußten die wirklich schon tüchtigen Leistungen der
 einzelnen Schüler anerkennen. Das gestrige Schulkassenturnen
 aber zeigte uns ganz bedeutende Fortschritte, jowohl der
 Gesamtleistung, als auch der der einzelnen Klassen und
 Schüler. Besonders angenehm fiel die straffe Haltung,
 als auch die exakte Ausführung der Uebungen bei den
 Schülern auf. Herr Turnlehrer Braungardt hat sich seit
 seiner Tätigkeit in unserer Stadt bereits gut eingeführt,
 und schon wiederholt gezeigt, daß er als Turner jowohl,
 als auch als Lehrer ganz besonders befähigt ist. Gestern
 bewies er, daß er mit Geschick und Umsicht die ihm an-
 vertrauten Schüler zu unterrichten und zu leiten versteht,
 wovon deren Können den besten Beweis ablegte. Die Zu-
 schauer zeigten sich über die Darbietungen voll befriedigt
 und gaben dies auch wiederholt zu erkennen. Lehrer und
 Schüler aber dürfen mit dem gestrigen Erfolg voll zufrieden
 sein. Nach Schluß der Uebungen nahmen noch ver-
 schiedene Herren — darunter Bankdirektor Propping,
 Regierungsassessor Tenge u. a. m. — persönlich Ge-
 legenheit, Herrn Braungardt ihre Anerkennung auszus-
 sprechen.

Ein großes Scharfschießen wird am nächsten Sonnabend
 die erste Abteilung des Heiligen Artillerie-Regiments No. 62
 von der Kommande aus mit der Schießübung im das Remonten-
 weger Moor, vor 9 bis 11 1/2 Uhr, abhalten. Das Regiment wird
 Sonnabend früh morgens dorthin ausrücken und am Nachmittag zurück-
 kehren.

Auch eine Wette. Gatten sich an einem Sonntag
 die Sänger von Sandhatten nach dem Nachbarort begeben,
 um mit den dortigen Sangesbrüdern Kameradschaft zu
 pflegen. Wie es nach Gange gehen sollte, scheuten sich
 einige vor dem nicht ganz sauberen Regen. Nun wurde
 diesen der Vorschlag gemacht, doch die Rosinante des dortigen
 Fuhrwerksbesizers zu nehmen, doch wurde dagegen
 der Einwand erhoben, daß sie ebenjo schnell den Weg zu
 Fuß zurücklegen könnten, wie der Gauß. Es wurde, um
 allen Meinungen zu begegnen, eine Wette zustande ge-
 bracht um 10 Mark, und damit der Hauptbesteigte dabei
 nicht zu kurz komme, für das Pferd 50 Pfund Gersten-
 mehl. Vorgefenn gingen es los; zur Ehre der Hatter Ro-
 sinante muß gesagt werden, daß diese um eine ganze
 Pferdelänge den Sieg davontrug.

Leichenfund. Heute morgen wurde beim Pump-
 werk in Donnersegge ein weiblicher Leichnam aus dem
 Wasser gezogen, welcher schon stark in Verwesung über-
 gegangen war. Es ist dies aller Wahrscheinlichkeit nach die
 vor ca. 7 Wochen plötzlich verschwindende Frau des Dienst-
 manns Schlichtede. Ob hier ein Verbrechen oder Selbst-
 mord vorliegt, wird recht schwer festzuestellen werden können.
 Letzteres ist indes anzunehmen.

Schwer verlest hat sich am vorgestrigen Tage eine Frau
 R. aus Oldenburg. Die schon bejahrte Frau, welche kurzlich die
 und deshalb eine Wille tragen muß, passierte die Eifelabtride beim
 Bahnhof und kam auf der Treppe so unglücklich zu Fall, daß ihr die
 Wille tief in die Nase einbrang, wodurch auch die Augen gefährlich
 wurden. Die Bedauernswerte mußte sich sofort in ärztliche Behand-
 lung begeben.

Der Turnverein „Fahn“ unternahm am vorgestern
 Sonntag seine diesjährige K o h l f a h r t nach E d e m e d i c h. Troz
 das das Wetter zu münshen übrig lieh, hatten sich doch über 60
 Turner morgens beim Vereinslokal „Hotel zum Lindenlof“ eingefunden,
 von wo aus kurz vor 9 Uhr unter Vorantritt des Trommler-
 und Pfeifertrups der Abmarsch erfolgte. Nach etwa 4 Stunden, Mar-
 sches der über Oeverden durch den Wilsedshauer Fluß, gelangten die Jünger
 Fahn in der besten Stimmung in G e m e i n t a n. Hier wurde nun in
 Mügg's Gasthof der K o h l e n g e m e i n d e, der der K o h l f a h r t der Frau
 Birnin alle Ehre machte. Der Vorsitzende des Vereins konnte daher
 nicht umhin, dem freundlichen Wirt seinen Dank auszusprechen. Nach
 dem Essen wurde der Ort besichtigt und alsdann um 4 1/2 Uhr nach
 Zwijdenahn weiter marschiert. Dort angekommen wurde in Gemein-
 schaft mit den Zwijdenahner Turnern und dem Turnverein Rodsch,
 welche letzterer Verein seine K o h l f a h r t nach Zwijdenahn gemacht,
 ein Kommerz veranstaltet, welcher in allen Teilen schön und würdig ver-
 lief.

Der landw. Verein Oldenburg (Stadt) tagt am Donner-
 stag nachmittags von 6 1/2 Uhr an im Mohren's Gasthaus. Die Tages-
 ordnung enthält u. a. einen Vortrag des Herrn Dr. Schaller über
 Bodenunterjuchungen und einen Bericht über den Stand der geplanten
 Obst- und Gartenbau-Ausstellung.

?? Eine große Anzahl Knaben im Alter von 9 bis 13 Jahren aus der Stadt veranlassen...

* Oberlin, 27. Jan. Der freisinnige Wahlverein hält am Donnerstag, den 29. d. Mts., abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Holze eine Generalversammlung ab...

* Schwenningen, 26. Jan. Die Schweineerzuchtsgesellschaft "Gegenseitigkeit" für Obernburg und Umgebung hielt am gestrigen Sonntag in Waschenbors Gasthof ihre diesjährige Generalversammlung ab...

* Osterburg, 26. Jan. Der hiesige kath. Verein feiert Sonntag, den 1. Februar, im Schützenhof zur Wundenburg sein 12. Stiftungsfest...

* Nadorf, 26. Jan. Am letzten Sonntag hielt der Regellklub "Unter uns" im "Schönen Siefel" bei D. Rathjen seine ordentliche Generalversammlung ab...

* Delmenhorst, 26. Jan. Der 26. Vorstehende der Handwerkerkammer, Herr Roienbaum-Ddenburg, hielt Sonntag im Waldhaus Hotel einen Vortrag über das "Gemeinschaftswesen im Handwerk"...

* Abbehausen, 26. Jan. Eine Reihe veräußerlicher Baupläne findet sich noch an der von Abbehausen nach Ellwürden führenden Chaussee...

* Sisslesh, 26. Jan. Heute zur Hochwasserzeit hat sich das Eis des an unserer Stadt vorbeihühenden Weserflusses in Bewegung gesetzt...

* Jever, 26. Jan. Ein schreckliches Verbrechen, so schreibt das "N. Wöhl.", ist in der letzten Nacht in Jeverns verübt worden...

* Dillingen, 26. Jan. Am letzten Sonntag fand in Meyers Gasthaus hierseits eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins statt...

des männlichen Zusammenschlusses, welches in den letzten Jahren nicht geringe, um den Wohlstand dauernd zu verbessern...

Uns Benachbarten Gebieten.

* Bremen, 27. Jan. Zum Brande des Baronschen Geschäftshauses, dessen Entzündung auf Kurzschluß in der elektrischen Leitung zurückgeführt wird...

Die politischen Nachrichten in den Wohnungen derjenigen Personen, die in dem Baronschen Hause an der Obernstraße während des Brandes beschäftigt gewesen sind...

* Guden, 24. Jan. Die Besätze, von etwa 20 Beamten besetzte Station der Indo-Europäischen Telegraphen-Kompagnie (London) soll dem S. C. zufolge aufgehoben und durch eine Uebertragungs-Einrichtung ersetzt werden...

Die öffentliche Badeanstalt.

jährig an ein Schmerszfind unserer Stadt — d. h. eigentlich nur eine Art Pflegefind, weil sie nominell von einer Aktiengesellschaft betrieben wird — scheint nimmehr aus dem angenehmen Zustande ganz herausgebracht und gehörig geküpfert zu sein...

sei übrigens erwähnt, daß im Elisabeth-Anna-Palais gerade Hantewasser statt des Leitungswassers für die Wäder bevozugt wird.

Der Ausfall der Versammlung erfüllte die Teilnehmer mit der Zuversicht, daß die Zukunft der Anstalt, die für unsere Stadt von der größten Bedeutung ist, gesichert sei...

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der "Nachrichten für Stadt und Land".

SS Berlin, 27. Jan. Der "Voss. Ztg." wird geschrieben: Angehends der Wären in Maroffo wird die gegenwärtig auf der Heimreise beglückte Fregate "Sein" in den ersten Tagen des Februars im Hafen von Tanager die Flagge zeigen.

Das München wird berichtet: Bei dem schon gestern abend zur Feier des Kaisergeburtstags abgehaltenen Festmahle der Offiziere des Verurtheiltenabandes führte Prinz Ludwig von Bayern wie alljährlich den Vorsitz und brachte das erste Hoch aus...

Die gestrige Kaisergeburtstagsfeier der Eisenbahner in Berlin fand unter Vorsitz des Ministers statt. Der Minister hielt eine Rede, in der er die gemeinsame Treue und Zusammenarbeit feierte...

Der Kaiser bestimmte, daß der Sängerweltreit in Frankfurt in den Tagen vom 3. bis 6. Juni zum Austrag komme und daß am Vorabend des ersten Tages eine Empfangskonferenz der Frankfurter Gäuger stattfinden...

Kaisers Geburtstag.

BTB. Wien, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers veranstaltete die deutsche Kolonie gestern unter dem Vorhise des deutschen Kaisers ein Festessen...

BTB. Weß, 27. Jan. Anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers veranstaltete der Verein der Reichsdeutschen gestern abend ein Festkommer...

Arbeitslosenversammlung.

BTB. Prag, 27. Jan. Etwa 2000 Arbeitslose hielten gestern eine Versammlung ab und durchzogen nach derselben die Straßen mit dem Rufe: "Gebet uns Arbeit und Brot!"...

Kämpfe auf den Philippinen.

BTB. Manila, 26. Jan. Eine aus Freiwilligen bestehende Streitmacht soll bei dem Versuch, die Küster aus der Provinz Zamboale zu vertreiben, geschlagen worden sein...

Odenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Niederrei.

Der Dampfer "Lisboa" Kapl. Barde, ist in Oporto angekommen. D. "Zanger", Kapl. Schumacher, passierte ausgehend Dungenesh. D. "Vergil", Kapl. Hüfen, passierte ausgehend Ouessant. D. "Bortugal", Kapl. Bergmann, ist von Lissabon nach Bremen abgegangen.

Herr Architekt Spieske schilderte die Verbesserungen der Anstalt nach der Seite der Bequemlichkeit, Sauberkeit und Annehmlichkeit. Nur der Kanalanschluß habe noch nicht gemacht werden können infolge "Bummelrei auf dem Rathhause"...

Der Stadtbauamt muß es selbst hegen. Dem Ausbruch wurde (Stadtbauamt) nicht widerprochen. Man denkt auch in der Versammlung, Sauerstoff- und Lichtbäder an weitere Verbesserungen, Sauerstoff- statt des Hantewassers in der Schwimmballe würde allerdings Täuende kosten...

Ausverkauf vom 20. Janr. bis 1. Febr.

Nach Durchsicht meines Gesamt-lagers gelegentlich des Jahreschlusses habe ich einen

Großen Posten Waren aller Art zu außerordentlich billigen Preisen ausgelegt, um damit zu räumen.

Sich mache besonders aufmerksam auf

Farbige und schwarze Kleiderstoff-Reste und Buckskin-Reste,

als günstige Gelegenheit zum Einkauf für Konfirmanden.

Ferner:

Stoffe verschiedener Art für Ballkleider, Seidenreste, Parchend-, Kattun-, Baumwollzeug- u. Hemdentuchreste, Gerstenkorn-Handtücher u. Reste,

Damen- und Kinderwäsche,

sowie die noch vorrätigen

Damen- und Kinderkapotten, diverse Schleifen und sonstige Kleinigkeiten.

Ein grosser Posten Gardinen, crême und weiss,

sowie abgepasste Teppiche in Axminster, Tapestry und Holländer.

Die noch vorrätigen

Damen-Jacketts zum Ausfuchen, Stück 3 Mk.

Damenkragen und Golfkapes, sowie Abendmäntel und sämtliche Kindermäntel und Kinder-Jacketts

stunend billig.

Brake i. Oldenb.

Aug. Cordes.

Meinen
Kalender für Besitzer von Wertpapieren per 1903
versende ich **kostenfrei.**
E. Calmann, Bankgeschäft,
Hannover, Schillerstraße 21.
Zentrale: Hamburg, etabl. 1853

M. Markiewicz,
Berlin, Friedrichstrasse 111.
Größtes
Wohnungs-Einrichtungs-Haus.
Komplette
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen.
Einzelne Möbel und Teppiche.
Billigste Fabrikpreise.
Katalog wird auf Wunsch kostenlos gesandt.
Die Firma M. Markiewicz beschäftigt über 1400 Arbeiter, besitzt über 12,000 qm Verkaufsfläche und ist die leistungsfähigste und größte Möbelfirma Deutschlands.
Franko Lieferung in Deutschland.

Leuchtenburg. Habe frische Abfälle
von geschlachteten Schweinen zu verkaufen.
F. Bownfel.

Sandhatten. Sonntag, 1. Febr.:
Ball,
wo u. sohl. einl. Joh. D. Steuten.

Hanthausen. Sonntag, 1. Febr.:
Ball,
wo u. sohl. einl. Fr. Rüper.

Die unbel. Eigentümer der mir im Jahre 1900 u. früher 3. Reparatur überg. Schirme werden aufgefordert, letztere gegen Rückgabe der Marke innerh. 3 Wochen abzuholen, widrigenf. sie zur Deckung der Kosten verkauft werd.
D. Diehler, Schirmfabr.,
Achterstr. 16.

Waldemar Grönke,
Freier u. Kerüchenmacher, Achterstr. 1

Dornröschen!
Allenst. Herr, mittl. Alters, gesund, ansehnlich, in respektabler Stellung, m. gutem Einkommen, wünscht sich zu verheiraten.
Unabh., nicht unverwundende Dame, evtl. Witwe, aus guter Familie, heiteren Sinns, häuslich u. von achtbarem Charakter, wolle vorurteilsfrei, nicht anonym schreiben, unter „Dornröschen“ an Rudolf Mosse, Ann.-Expedit., Bremen.
Briefe auf Wunsch retour. Strengste Diskretion unbedingt Ehrensache!

Großherzogl. Theater.
Dienstag, den 27. Januar 1903. 62. Vorst. im Abonnement.
Seimat.
Schauspiel in 4 Akt. v. H. Sudermann. Aufführung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Mittwoch, 28. Jan., abends 6 1/2 Uhr (bei aufgehobenem Abonnement): „Siegfried.“ Siegfried: Herr Kammer-sänger Ernst Kraus.
Donnerstag, 29. Jan. (Erstauf-führung): „Die lieben Feinde.“ Auf-spiel in drei Aufzügen von Hugo Lubliner.

Freitag, 30. Jan., abends 6 1/2 Uhr (bei aufgehobenem Abom.): „Götter-dämmerung.“ Siegfried: Herr Kammer-sänger Ernst Kraus.
Sonabend, 31. Jan.: „Haimat“.

Dankagung.
Groß-Dornhorst. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters, Bruders und Schwagers sagen allen Verwandten und Bekannten, sowie dem Domsieder-Kriegerverein auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.
Frau Ww. Wöbken
nebst Angehörigen.

Familiennachrichten.
Geburts-Anzeige.
Statt besonderer Mitteilung. Die am Sonntag, den 25. d. Mts., erfolgte glückliche Geburt eines Mädchens beehren sich anzuzeigen
Egon Baron von Vietinghoff,
genannt Scheel,
Oberlt. im Old. Drag.-Regt. Nr. 19,
Else Baronin von Vietinghoff,
genannt Scheel,
geb. P o h m a n n.
Oldenburg i. Gr.

Todes-Anzeigen.
Wahbeck, 26. Janr. Allen Leib-tragenden die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rötter
Diedrich Harms
nach kurzer heftiger Krankheit am 25. d. M. in seinem 66. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Dies bringen mit tiefbetrübteten Herzen zur Anzeige Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. d. Mts., nachm. 3 Uhr, auf dem St. Gertrudenkirchhof statt.

Osternburg, 25. Janr. Heute entließ nach kurzer Krankheit unser lieber kleiner Sohn und Bruder **Johannes** im zarten Alter von 11 Monaten, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
S. v. Campen u. Frau
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Donnerst- tag, den 29. Jan., nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerh., Bremer Ch., aus statt.

Ohnede-Waterende. Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr wurde unsere gute Tante **Wäbe Helene Willers** durch einen sanften Tod von ihren langen Leiden erlöst.
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 2 1/2 Uhr auf dem Gertruden- kirchhof statt.

Zwischenahn, den 25. Jan. 1903. Heute entließ inolge eines Schlag- anfalles mein lieber, guter Mann, unser treuherziger Vater, Groß- und Urgroßvater, der Rentier
Gerh. Adolf Chr. Fischer
in seinem 86. Lebensjahre.
Um süßes Weiled bitten die trauernden Angehörigen.
Beerdigung: Freitag, den 30. Jan., nachmittags 4 Uhr.

Weitere Familien-Nachrichten.
Verlobt: Gezeiten Crapp mit Assistenzarzt Dr. med. Otto zu Gebbes- loh, Oldenburg. Marie Rickels, Pina- wegge, mit Joh. Wilms, Grümentamp. Charlotte Vode, mit Kaufmann Pim- Geerten, Dötlingen.

Geboren: (Sohn) Georg Sand- stede, Oldenburg. E. Amelsberg, Leer. Korvettenkapitän Zimmermann, Wilhelmshaven. (Tochter) Wilhelm, Köbena, Oldenburg. Hero Braams, Kirchmehe. F. Barth, Ganderlum.
Gestorben: Fräulein Georgine Köhler, Oldenburg, 30 J. Georg Martens, Frieschenmoor, 21 J. Heinz Otto Reims, Astenfer-Altenfeld, 21 J. Marie Becker, geb. Gevers, Lensen, 81 J. Heinrich Grashorn, Köbbings- hausen, 54 J. Johann Everts, Oldersfeld, 14 Jt. Anna Margat, Böhmer, Gude, 62 J. Rentner Friedrich Wilhelm Georg, Gude, 81 J. Metta Garms, geb. Solath, Süderbrock, 87 J. Schiffstapian Johann Chr. Wüning, Barel, 60 J. Kaufmann J. C. Hinrichs, Blypel, 75 J. Ulrich Jürgens, Boga, 76 J. Ww. Wubbinna Kleinuis, geb. Veer, 85 J. Ww. Gehte Janßen, geb. Diekmann, Leer, 77 J. Wwe. Meta Garms, geb. Franzen, Neer- moor, 88 J. Landwirt Andreas Dieken, Fißlum, 76 J. Hans Kraut, Wilhelmshaven, 7 J. Olga Kraut, Wilhelmshaven, 5 J.

Resamortlich für Politil und Beuilleton: Dr. A. Hej; für den lokalen Teil: B. von Aufj; für den Intercontenil: P. Radomsky Notationsdruck und Verlag: B. S. Jan, Oldenburg

1. Beilage

in Nr. 22 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 27. Januar 1903

Ueber Zerrungen und Experimente der Föhrungscommissionen.

Nachdem ein Streit über die Zweckmäßigkeit der Anführung der von der Normandie eingeföhrten Hengste durch die Tagesblätter geübt, dürfte es von Interesse sein, die Stellung der verschiedenen Föhrungscommissionen, resp. deren Vorsitzenden, zur Frage der Wutaufröhrung kennen zu lernen.

Die Zeit der beiden Grafen Wedel, unter denen unsere Pferdezeit einen so glänzenden Aufschwung genommen hat, kommt hierfür nicht in Betracht, denn eine Zucht durch zielbewußtes Kören zur Ausgeglichenheit und hiermit zur Konstanz in der Zerrung zu bringen, ist etwas anderes, als an einer fertigen Zucht herum zu experimentieren.

Unter dem Nachfolger der Grafen Wedel, dem Oberstallmeister von Schönehen, kam die früher unter anderen Verhältnissen mit Erfolg geübte Einführung fremden Blutes wieder in Frage, ohne daß zwingende Gründe für eine solche Maßnahme sich erkennen ließen. Man beschloß, zwei Jahre nacheinander eine Anzahl Stuten zum Bedecken nach Gelle zu senden. Von diesen Versuchen, deren schlechter Ausfall noch in allgemeiner Erinnerung, ist nichts im Lande geblieben, was irgendwem von Nutzen sein könnte, und mit Wehmut wird noch mancher Züchter, welcher seine erstklassigen Zuchstuten für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hatte, daran zurückdenken. Was hätten diese Stuten bei sachgemäßer Paarung mit Oldenburg Hengsten in dem gleichen Zeitraum liefern können? Beim Nachdenken hierüber soll noch mancher dieser Stutenbesitzer eine unangenehme Beere im Portemonnaie verspüren.

Unter der Leitung des Oberstallmeisters von Schönehen wurden dann noch mehrere hannerweise und sogar ein amerikanischer Trabegerhengst angefürt, „mit Rücksicht auf fremdes Blut“, wie jedesmal bei der Bekanntgabe des Zuchtergebnisses mit Verlesen wurde. Auch von diesen Versuchen ist nichts geblieben, was für unsere Verhältnisse irgend welche Bedeutung haben könnte. Hiermit schließen die Versuche unter Leitung des Oberstallmeisters von Schönehen. Die Gerechtigkeit gebietet aber, zu erwähnen, daß damals nicht allein die Föhrungscommission, sondern auch Züchter im Lande der Meinung waren, daß eine Wutaufröhrung notwendig sei. Auch gab es damals noch keine allgemeine Registrierung, welche eine unerläßliche Vorbedingung für Veredlungsversuche ist.

Der Nachfolger des Oberstallmeisters von Schönehen, der Landesökonomierat Hermann, ließ sich durch die Einführung der allgemeinen Registrierung erweichen um die obenstehenden Pferdezeit erworbenen hat, erklärte in der letztgenannten Versammlung des Norddeutschen Züchterverbandes, daß er auch eine Wutaufröhrung für unumgänglich notwendig halte, und empfahl er hierfür das in Ungarn gezüchtete Normanspferd. Die früher mit Erfolg benutzten Normanspferde (Anglonormannen) können nicht mehr in Betracht, da denselben zu viel Blut zugefürt sei. Aus dem Anfaß eines Anglonormanspferdes oder aus einer Paarung von Oldenburg Stuten mit solchen Hengsten wurde indes nichts; die Gründe, weshalb diese Versuche gänzlich unterbleiben, sind nie bekannt geworden. Als dann die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 herant, beschloß man in der Föhrungscommission, die auf der Pferdeausstellung in Vincennes befindlichen Pferdebesitzer in Augenschein zu nehmen und hier oder in

der Normandie einen passenden Anglonormannenhengst zu erwerben. In dem zu dieser Zeit oder halb nachher der Landesökonomierat Hermann seinen Absicht als Vorsitzender der Föhrungscommission kundgab, wurde aus der Verwirklichung auch dieses Vorhabens nichts. Es muß aber an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen werden, daß unter der Leitung des Landesökonomierats Hermann für die Wutaufröhrung zuerst nur das Normanspferd in Betracht kam, weil dem Blut zugefürt worden sei, während dann später, ohne daß etwa Versuche mit dem Normanspferde gemacht worden waren, den Anglonormannen, welche anfänglich als durchaus unzweckmäßig erachtet waren, der Vorzug gegeben wurde.

Ich erwähne dann noch die Versuche, welche mit der Paarung von Oldenburg Stuten mit Trakehner Gesellschaften gemacht worden sind. Dieser Versuch entsannst ein jetzt in Moritzburg befindlicher, vorzüglicher Hengst, welcher aber leider das Unglück hatte, als dreijährig von unserer Föhrungscommission abgefürt zu werden.

Der Nachfolger des Landesökonomierats Hermann, der Vizeoberstallmeister von Wendt, äußerte sich in der ersten Zeit seiner Amtstätigkeit überhaupt nicht zur Wutaufröhrung, bis dann im April vorigen Jahres im Aufsaß des Norddeutschen Züchterverbandes von einem Bezirk der Antrag eingebracht worden war, von Oldenburg aus die in Betracht kommenden deutschen Gestüte nach besten Oldenburger Hengsten zu durchsuchen, einen oder mehrere der dort vorgefundenen vorzüglichen, für unsere Verhältnisse in Betracht kommenden Hengste, deren gute Vererbung mit größtmöglicher Sicherheit festgestellt war, zurückzukaufen oder zurückzukaufen, und auch bei dieser Gelegenheit zu prüfen, ob überhaupt wohl in Deutschland bessere Hengstgestüte vorhanden, welche im Falle der Not für Oldenburg in Betracht kommen könnten. Bei dieser Gelegenheit äußerte dann der jetzige Vorsitzende der Föhrungscommission, Vizeoberstallmeister von Wendt, nach einigen einleitenden Worten dem Sinne nach folgendes:

„Ich bezweifle, daß die besten der in den deutschen Gestütern befindlichen Oldenburger Hengste besser sind, als die besten der zur Zeit hier im Lande sich befindlichen, z. B. konnte ich bei einer Besichtigung der in dem sächsischen Gestüt Moritzburg vorhandenen Oldenburger Hengste dort wohl vorzügliche Exemplare feststellen, aber eine bessere Qualität als hier in Oldenburg konnte ich nicht finden. Was nun den eventuellen Ankauf eines Halbluthengstes für Oldenburg betrifft, so möchte ich diesen nicht empfehlen; man kann nie wissen, wohin ein solcher Hengst sich vererbt. Letzteres ist für mich auch fraglich, ob ein solcher Hengst von der Preussischen Gesellschaft abzugeben wird. Um aber darüber, ob unsere Pferdezeit, resp. unser Hengstmaterial vorwärts oder rückwärts gegangen ist, ein maßgebendes Urteil abgeben zu können, dazu bin ich noch nicht lange genug hier, ich verlaße mich allein in dieser Hinsicht auf das Urteil des Herrn. Dieser bekannnten Landstallmeisters Dr. Grabenke in Gelle. Dieser erklärte mir bei Gelegenheit der letzten Hengstföhrungen, daß er vor einer Reihe von Jahren gekauft habe, daß es mit dem Oldenburger Hengstmaterial abwärts gehe, daß er aber jetzt zu einer gegenteiligen Meinung gekommen sei.“

Nachdem dann längere Zeit das Thema über die Einführung fremdbüchtiger Hengste nicht erörtert worden war, wurden die jetzt in den Tagesblättern besprochenen Anglonormannenhengste vorgefürt und im November vorigen Jahres angefürt. Mit der Anführung dieser beiden Hengste

funktionierte der jetzige Vorsitzende der Föhrungscommission, Vizeoberstallmeister von Wendt, die Verwendung von Halbluthengsten, denn um solche handelt es sich bei den Anglonormannen, während er vor einem halben Jahre noch die Verwendung eines solchen Hengstes verworfen hatte, da man nie wissen könne, nach welcher Seite hin ein Halbluthengst sich zerebe.

Wenn man nun zurückblickt auf die letzten zehn Jahre, so sind Versuche auf Versuche gefolgt, ohne daß irgend etwas damit erreicht worden ist, und trotzdem diese Versuche ohne jeglichen Einfluß auf unsere Zucht geblieben sind, ist unser Hengstmaterial nach dem Urteil des Landstallmeisters Dr. Grabenke in Gelle, welcher unsere Zucht schon lange Jahre beobachtet hat, und welcher allgemein als ein vorzüglicher Pferdekenner gilt, besser geworden.

Will man eines Tages unseren Hengstschlag leichter und gängiger gestalten, so ist dies ebenbürtig aus sich selbst heraus möglich, als durch Zuführung fremden Blutes, man braucht dann nur entsprechende Leistungen Hengste, welche jetzt in den meisten Fällen abgefürt oder nicht vorgefürt werden, anzuführen. Diese Abfürtung hat dann auch den Vorzug, daß unsere Registrierung nicht mit unüblichem Kostenaufwand, welcher dem Ansehen desselben nur schadet, beladen wird, welcher dem Ansehen desselben nicht schadet, beladen wird. Eine wesentliche Frage bleibt natürlich immer, ob die Züchter einen solchen Umweg mitnichten wollen; für diese entscheidet allein der Profit, und solange dieser mehr bei der Zucht des schweren Pferdes zu finden ist, werden dieselben sich nicht von diesem Zwischweg abbringen lassen.

Ich erwähne dann noch das Urteil eines unserer bewährtesten Hengsthalter und Hengstausfürtler Gerriet Gerdes, Strohhafen (früher Moorfee). Bei Gelegenheit einer Besichtigung seiner Hengste äußerte derselbe wiederholt, daß sich keines Gradients durch die allseitige Verwendung von reingezogenen Oldenburger Hengsten keine Nachteile für unsere Pferdezeit ergeben hätten und auch für's erste nicht ergeben würden.

Ueber den Zirkular des Herrn, den die verschiedenen Föhrungscommissionen nach dem Abgang der Grafen Wedel in der Unternehmung auf Beschloßpreisen und in der Registrierungserfrage gegangen sind, mich auszulassen, liegt keine Veranlassung vor. Diese betrieblenen Tatsachen sind so allgemein bekann und liegen noch so in aller Erinnerung, daß dieselben einer besonderen Erwähnung nicht bedürfen.

Oldenburg, den 25. Januar 1903.

M. Wolfmann.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unterer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist ohne weitere Genehmigung des Verlegers nicht gestattet.

Oldenburg, 27. Januar.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

A. Wiefelsfede, 26. Jan. Der hiesige Turnverein hielt gestern nachmittag in Tapfens Gasthause seine Generalversammlung ab, welche gut besucht war. Nachdem dem Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer Ulrich, der Jahresbericht mitgeteilt worden, erfolgte die Rechnungsablage. — Danach beträgt der Kassebestand am 31. Dezember 1902 57,64 Mark, denen 41,60 Mark rückständige Beiträge hinzuzuziehen sind. Als Momenten der abgelegenen Rechnung wurden Chr. Tapfen und Waldwirt Tapfen gewöhlt. Gewöhlt wurden dann: Als Vorsitzender Ulrich, als Schriftwart Kassenwart Böckje, als Oberturnwart Düster, als Turnwart Holtshuisen, als Inventarverwalter Reins, als Zah-

Deutsches Matrosenlied.

Wir lieben das Meer, wenn es funktelt so blau
In sonnigen, wounigen Glanzen,
Wenn ruhig der Himmel, die Wüste so lau,
Und friedlich und stille die Fluten;
Wir lieben's im Liebesstosen,
Wir deutschen, wir deutschen Matrosen.

Wir fürchten es nicht, und wenn es auch schäumt
In großem Wogenwimmel;
Wir fürchten es nicht, und wenn es sich bäumt
In drohenden Bergen gen Himmel.
Wir lieben's im Sturmestosen,
Wir deutschen, wir deutschen Matrosen.

Und gilt es zu retten vom sinkenden Schiff,
Sind's Freunde, sind's Feinde — wir retten;
Und droht eine Klippe, ein felsiges Riff,
Wer immer zu retten — wir retten
Vom Abgrund, dem bodenlosen,
Wir deutschen, wir deutschen Matrosen.

Zade. **Glomar Sieffen.**

Märchen muß schlafen.

Armes Märchen hat seinen Schleier verloren,
Seinen traumweissen Schleier.
Da sitzt es nun müd und verfloren
Unterm Schilf am Weiser.

Ohne Schleier mag sich's hervor nicht wagen,
Die Menschen würden es doch verjagen
Mit Gelächter und Spott aus ihrer Stadt,
Wenn es den traumweissen Schleier nicht hat.

Von Eisen gesponnen, von Feen gewebt,
Wo ist er geblieben, der duffige Schleier,
Darin das Märchen einst lacht geschwebt
In Kinderstuden zur Dämmerzeit?

Schlaf, holdes Märchen, im Schilf verdeckt
Noch viele lange Stunden —
Bis der eine Dich wieder weckt,
Der Deinen Schleier gefunden.

Oldenburg. **Eise Marshall.**

Zum Geburtstage unseres Kaisers.

Siehst Du die Banner lustig wallen?
Hörst Du der Glocken Feierklang?
Dorch, wie die deutschen Lieder schallen!
Die Brust durchbebt wie Festesang;
Und wo man heut' die Weher schwingt,
Ein froher Ruf zum Himmel klingt:
„Heil unserm Kaiser!“

Zur Mutter springt ein munt'rer Knabe,
Er eilt aus der Schule fort;
„O Mutter, höre mich ich habe
Vom Lehrer manches liebe Wort;
Doch eins trag' ich genau im Sinn“ —
Und hell ruft er's zur Mutter hin:
„Heil unserm Kaiser!“

Ein Wand'rer geht auf stillen Wegen,
Fern von der Heimat teurem Glüd;
Die Wipfel rings sich leise regen —
Da fällt die Freude schnell den Blick —
Ein Fahnenruf! — Mit frischem Mut
Singt er ein Lied und schwingt den Stüt:
„Heil unserm Kaiser!“

Umringt, in häußlich-stillen Kreise,
Von einer Kinder frohen Zahl,
Sitzt still ein Greis und plaudert leise,
Wie er's getan schon manches mal,
Vom Vaterland und seinem Glüd; —
Doch heute leuchtet feucht sein Blick:
„Heil unserm Kaiser!“

„Ja, Heil sei stets im schönsten Frieden“,
So tönt es heut' aus treuer Schar,
„Vom Himmel freundlich Dir geschehen! —
Doch droht dem Vaterland Gefahr,
Dann füh' uns, Bahne „schwarz-weiß-rot“!
Und setz' zum Siege, sei's zum Tod:
„Heil unserm Kaiser!“

Oldenburg. **A. F.**

Zu Kaisers Geburtstage.

Dank! Deinen Herrschern, die Dich groß gemacht
Und Dir, mein Volk, sind immer wohlgenigt.
Die jenes Wollen in der Wust entfacht,
Das, stark und gut, zur Ehre Dir gereigt.
Wilhelms gedenk', der einst den Erbseid schlug,
Doch demutsvoll die Kaiserkrone trug.

Durch ihn erstanden ist ein ein'ges Land,
Er brachte sich den Wälder Schar zubauf.
Nun ihre Fürsten reichen sich die Hand,
Schwang heiser Dank aus deutlicher Brust sich auf. —
Und als zur Ruh' der Held bestattet war,
Stieg, phönizgleich, empor der Jollernaar.

Mit goldenen Letzen trug es Lio ein,
Wie Friedrichs Guld beglückt der Menschen Herz,
Wie er, so tapfer, Friedensfürst wollt' sein,
Wie er ertrag voll Leidensmut den Schmerz,
Wie er regiert, ach gar zu kurze Frist,
Zu sterben dann als gläubig frommer Christ.

Noch jung an Jahren, folgte ihm sein Sohn,
Den Kaiser kennt schon jedes deutsche Kind.
Wilhelm der Zweite sitzt auf dem Thron,
Getreu und stark und wahrhaft deutsch gesinnt.
Er liebt sein Volk, sein ganzes Streben geht,
Daß Deutschland groß im Rat der Wälder steht.

Er preist das Schöne und verehrt die Kunst,
Ist seinem Herr von Herzen zugetan;
Die deutsche Flotte steht bei ihm in Gunst,
Wissen und Macht umfaßt sein Lebensplan.
Hegt er jedoch auch stolzer Hoffnung Keim,
Des Lebens Glüd beut' ihm kein trauriges Heim.

Ist fest sein Wille, fest sein Regiment,
So wendet er auch strenge Selbstzucht an!
Wo ist der Deutsche, der den Kaiser nennt
Und nicht betont, „er ist ein großer Mann“?
Am Jollernstamm ist er ein Edelreis,
Drum auf, mein Volk, bring' ihm den Lorbeerpreis!

Oldenburg. **A. Etmcr.**

nenträger Vorkauf, als Jahnjunker Thien und Rüper L. als Vereinsbörse. — Zum Ehrengericht wurden ernannt die Herren Chr. Tapfen, G. Tapfen, Kabe, Kanten, sowie Ulrich als Beisitzer. Die Zahl der Mitglieder ist in den letzten Jahren bedeutend gestiegen, und es dürfte im nächsten Jahre die Zahl 100 erreicht werden. Am Sonntag, 1. März cr., wird der diesjährige Unterhaltungsabend abgehalten, bestehend in Freiwahlen, Schauturnen und Aufführungen. — Aus dem Rechnungsjahr der auch in Tapfens Gasthaus stattgefundenen Generalversammlung der Wieselstädter Kuhversicherungs-Gesellschaft ging hervor, daß am 1. Januar 1903 169 Kühe mit 36 380 Mark versichert sind. Im vorigen Jahre sind 2 Kühe verunglückt, und hat hierfür ein Schadenersatz von 376 Mark gezahlt werden müssen. Vermöglicht sind in den 23 Jahren, seit welcher die Versicherungsgesellschaft besteht, 66 Kühe, für welche ein Schadenersatz von 9282,50 Mark gezahlt worden ist. Im vorigen Jahr wurde ein Beitrag von zusammen 1 Mark für 100 Mark Versicherungssumme erhoben, im Durchschnitt mußte in den 23 Jahren von 100 Mark Versicherungssumme ein Beitrag von 2,01 Mark gezahlt werden. Als Monenten der pro 1902 abgelegten Rechnung, welche mit einem Restehalt von 54,29 Mark schließt, wurden H. Anten-Dorbrügge und H. Rogge-Nafel gewählt.

Gruppenbüren, 26. Jan. Unwüthentlich werden an mehreren Tagen eine große Anzahl fette Vorkentiere der Labufens Gasthause abgenommen, um von hier aus per Bahn nach den auswärtigen Schlachthöfen verschickt zu werden. Die Preise für die fettigen Vorkentiere sind jetzt 41—42 Mark, immer noch ein ziemlich annehmbare Preis. Die trächtigen Schweine sind in den Vorjahren schon besser bezahlt, kosten dieselben jetzt doch immer in guter Qualität 80—100 Mark. Schwachwüchser werden augenblicklich mit 12—14 Mark bezahlt. — Einen bedauerlichen Unglücksfall hat der Landmann J. H. Ehlers in Neihorn beim Holzfahren erlitten. Ein sogenannter Langenwagen hat ihn mit riesiger Wucht berast auf den Kopf geschlagen, daß er sehr elend darniederliegt und an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Am letzten Sonntag feierte der hiesige Kriegerverein in seinem Vereinslokal, Labufens Gasthaus, Kammers Geburtstags durch Aufführungen und Ball. Die Kameraden hatten sich zu dieser Festlichkeit mit ihren Damen recht zahlreich eingefunden.

Wüthing, 26. Jan. Bisher haben sich zur neuen Genossenschaftsmolkerei, die in unmittelbarer Nähe der Station errichtet werden soll, 160 Genossen gemeldet aus Wüthing, Kurrel, Moorhagen, Lintel, Neuenwege und Oberhausen. Demnach soll der Bau begonnen werden, und schon zum Herbst fertig sein. Es soll vorläufig nur die Anlage einer Molkerei, keine Mahlanlage, gemacht werden. Von allen Seiten ist die Molkerei bequem am Chauffeen zu erreichen, wie es wohl selten der Fall sonst ist; vielleicht wird in nicht ferner Zeit auch noch eine Chauffeeerbindung mit der Bremer Chauffee hergestellt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Spalte übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber keine Verantwortlichkeit.)

Ferienungleichheit.

Der Antrag auf den 27. Januar, betr. Ferienordnung, hat allgemeines Versehen hervorgerufen, weil dadurch nicht die Ungleichheit beseitigt wird, während der Antrag Dauen freundliche Zustimmung findet. Alle evangelischen Schulen unseres Landes müssen Ferienungleichheit haben, denn auch vom Lande schicken Familien ihre Söhne auf höhere Schulen, während die Geschwister die Volksschule besuchen. Wenn die Hundstagsferien der Volksschulen von 3 auf 4 Wochen verlängert werden und mit den Ferien der höheren Schulen zu gleicher Zeit fallen, so ist das ein genügender Ersatz für den verkürzten Sommerunterricht, welcher, als nicht mehr zeitgemäß, unbedingt fallen muß. Die Kinder der Landbevölkerung können während dieser 4 Wochen bei der Ernte helfen, die meistens schon beschafft ist, wenn die bisherigen Hundstagsferien beginnen. Die Verlegbarkeit dieser Ferien könnte nach wie vor beibehalten werden. Auch die Kartoffelernte ist größtentheils beendet, wenn die Michaelisferien der Volksschulen ihren Anfang nehmen. Ganz besonders ist aber den Landkindern eine Verlängerung der Weihnachtsferien auf 14 Tage zu wünschen; viele können wegen der weiten und schlechten Wege mittags nicht nach Hause gehen und müssen den ganzen Winter hindurch ein warmes Mittagessen entbehren. Vierzehntägige Osterferien kämen den Landleuten sehr gelegen, weil um diese Zeit Kartoffeln zu gepflanzt werden, und die ständigen Pfingstferien fallen gerade in die Zätszeit. Das Aufzählen der Mäuserien wird keine erhebliche Störung verursachen.

Wir legen die feste Hoffnung, daß Landtag und Ministerium auf die vielfach ausgesprochenen Bitten um Ferienungleichheit eingehen werden, denn was sich in anderen Staaten bewährt hat, wird doch auch in unserem Ländchen segensreich wirken.

Aus dem Lande.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Vorgeschlagene Dividenden. Wärfen-Vandelsverein in Berlin 4,5 (5). — Schließliche Portland-Zementfabrik 6,5 (6,5). — Admiralsgartenbad in Berlin 5 (5). — Deutsche Waggonfabrik in Berlin 9 (9). — Doppelner Zementfabrik Grundmann 3,5 (3).

Der nordatlantische Dampferlinienverband und die amerikanische Dampferlinienvereinigung haben dieser Tage in Köln eine Versammlung abgehalten. Das Resultat derselben ist, daß eine große französische Gesellschaft — Compagnie Generale Transatlantique — der Vereinigung beigetreten ist.

Im Laufe dieser Woche findet die übliche Monats-sitzung des Zentralauschusses der Reichsbank statt, in der indes eine Veränderung des Diskontsatzes nicht in Frage kommen wird. Während kürzlich verlautete, die Reichsbank werde demnächst eine halbprozentige Diskont-ermäßigung eintreten lassen, wird nunmehr doch von einer derartigen Maßregel bis auf weiteres mit Rücksicht auf die bevorstehenden großen Anleihen im Inn- und Auslande Abstand genommen.

Aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet kommen seit einiger Zeit erhellendere Meldungen. Verschiedene Eisenwerke, darunter der Bochumer Verein, haben in den letzten Tagen eine große Anzahl Arbeiter neu eingestellt. Auf einem neuen Schacht der Concordia

in Oberhausen werden demnächst 2000 Arbeiter Beschäftigung finden. Desgleichen erweitert die Zeche „Constantin der Große“ ihre Anlagen in nächster Zeit.

Die anstelle der rumänischen Schatzscheine tretende 5prozentige rumänische Rente dürfte den Besitzern der Schatzscheine etwas unter pari angeboten werden. Bei dieser Konvertierung ist bekanntlich auch die französische Bankwelt beteiligt. In der Beteiligung des französischen Geldmarktes an der Umwandlung kann man ein vollkommenes Mittel erblicken, um das für Deutschland mit seinem Besitz an rumänischen Papieren verbundene Risiko zu verteilen. Für die zukünftige Gestaltung der rumänischen Verhältnisse dürfte es von Vorteil sein, wenn sich das Interesse Frankreichs an Rumänien erweitert.

In dem soeben erschienenen Jahresbericht per 1902 der Wasserbank in Hamburg gibt die Verwaltung dem Wunsch Ausdruck, daß die Regierung hinsichtlich des Bör-sen-gesetzes endlich die Beseitigung aller Treu und Glauben-hohe sprechen Gesetzesparagrafen, die Verbesse- rung der zu irriger Auffassung in der Judikatur verleiten- den Differenztheorie und eine wesentliche Ermäßigung der das solide Geschäft ruinierenden Majestätuer dem Reichstage vorzuschlagen und auch mit aller Entschiedenheit durchsetzen möge. Ferner weist die Bank auf die Nachteile hin, die dem Staat und dem ganzen deutschen National-wohlfahrt daraus erwachsen, daß das Geschäft immer mehr ins Ausland gedrängt wird.

Vom Montanmarkt. Der Bruttoertrag des Bergwerks Siberia im Dezember 1902 betrug Mark 675 926, gegen Mark 806 186 im Vormonat und Mark 750 181 im Dezember 1901. — Die in Aussicht genommene Preiserhöhungen des lothringisch-luxemburgischen Kohlenpreises sind nunmehr erfolgt, und zwar wurde per Tonne der Preis für Rhodaroheisen um 80 Pfg. für Gießereiroheisen und für Thomasroheisen um je 2 Mark erhöht. — Die Lage der ober-schlesischen Walzwerke hat sich durch erneuten Eingang namhafter Aufträge und flottere Spezifikation auf die vorhandenen Abschlässe erheblich gebessert, wenigstens soweit die Beschäftigung in Frage kommt. Freilich sind die augenblick- lich zur Ausführung gelangenden Bestellungen zu den niedrigsten Notierungen des Vorjahres abgelesen. Der Roh-eisenmarkt bessert sich.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 27. Jan. Kursbericht der Olden-burgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

I. Mündelsicher.

Table with columns for bond types (e.g., Alte Oldenb. Konjols, Neue do.), interest rates (pct.), and prices (Curs). Includes entries like '3 1/2 pCt. Alte Oldenb. Konjols' and '4 pCt. Döb. Bobentred.-Oblig.'.

II. Nicht mündelsicher.

Table with columns for bond types (e.g., Russische Staats-Anleihe, Wiener Stadt-Anleihe) and prices (Curs). Includes entries like '4 pCt. Russische Staats-Anleihe von 1902' and '4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902'.

Table with columns for bond types (e.g., Württembergische Staats-Anleihe, Preussische Staats-Anleihe) and prices (Curs). Includes entries like '4 pCt. Württembergische Staats-Anleihe' and '4 pCt. Preussische Staats-Anleihe'.

Oldenburg, den 27. Jan. Kursbericht der Oldenburg-er Bank.

Mündelsicher.

Table with columns for bond types (e.g., Oldenburgische konj. Staats-Anl., neue Oldenburgische Konjols) and prices (Curs). Includes entries like '3 1/2 pCt. Oldenburgische konj. Staats-Anl.' and '3 1/2 pCt. neue Oldenburgische Konjols'.

Table with columns for bond types (e.g., Oldenb. staatl. Bobentred.-Anl.-Schuld-Verzinsung, abgetempelte do.) and prices (Curs). Includes entries like '4 pCt. Oldenb. staatl. Bobentred.-Anl.-Schuld-Verzinsung' and '4 pCt. abgetempelte do.'.

Nicht mündelsicher.

Table with columns for bond types (e.g., George-Marienbütte-Prioritäten, Döb. Dampfdruck-Ges., Nordsee-Oblig.) and prices (Curs). Includes entries like '4 1/2 pCt. George-Marienbütte-Prioritäten' and '4 pCt. Döb. Dampfdruck-Ges., Nordsee-Oblig.'.

Oldenburg, 27. Januar. Kursbericht der Olden-burgischen Landesbank.

Table with columns for bond types (e.g., Deutsche Reichsanleihe, Preussische Staats-Anleihe) and prices (Curs). Includes entries like '3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 untl.' and '3 pCt. Preussische Staats-Anleihe'.

Oldenburg, 27. Januar. Kursbericht der Olden-burgischen Landesbank.

Table with columns for bond types (e.g., Deutsche Reichsanleihe, Preussische Staats-Anleihe) and prices (Curs). Includes entries like '3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 untl.' and '3 pCt. Preussische Staats-Anleihe'.

8 pSt. Feuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	70,20	—	4 pSt. Norddeutsche Lloyd = Obligat. von 1902 umh. bis 1907	99,50	100,05
4 pSt. gar. Moskau-Kaian Eisenb.-Prioritäts-Dblg. verfallene Tilgung bis 1915 ausgeh.	100,80	100,85	4 1/2 pSt. George-Marie-Deigert's-Hyp.-Dbl. à 103 pSt. rüch., verfall. Tilg. b. 1910 ausgeh.	103,20	103,50
4 pSt. Eisenbahn-Konv.-Obligationen	99,70	100,20	kurz Amsterd. für fl. 100 in Mt.	169,30	169,10

London	1 Sfr.	20,435	20,515
New-York	1 Doll.	4,1675	4,2175
Holländische Banknoten für 10 Gulden		16,80	—
Discontofuß der Deutschen Reichsbank	4 pSt.	—	—

20,435	20,515
4,1675	4,2175
16,80	—

Gemeinde Edewecht.
Die Hundbesitzer hiesiger Gemeinde werden hierdurch aufgefordert, die Zahl der von ihnen gehaltenen Hunde gegen den 1. Februar d. J. bei dem Bezirksvorsteher ihrer Bauerschaft anzumelden, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe.
Edewecht, 28. Jan. 1903.
Der Gemeindevorstand.
Jüchter.

Verfönerungs-Verein zu Oldenburg.
Die Mitglieder des Vereins werden zu der am **Donnerstag, 5. Febr. d. J.,** abends 8 1/2 Uhr, im Saalzimmer des Kaiserhof's stattfindenden **Generalversammlung** ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Festsetzung des Statuts;
2. Vorstandswahl;
3. Beschlusfassung über die im laufenden Jahre vorzunehmenden Arbeiten.
Oldenburg, 26. Jan. 1903.
Der Vorstand.
F. A. Merten.

Pariser Schnittmuster-Atelier Langestr. 75 II.
(Eing. durch d. Laden).
Schnittmuster nach Maß werden verfertigt, auch schneide Stoff nach jedem Modenbild zu. Auch Reform-, Mästen- und Altdenische Kostüme. Schnitt: Paris. Keine Anprobe nötig. Für Hauschneiderei verfertigt verlässbare Büsten nach Maß, a 5 M.
Pariser Industriekleberin.
Billig zu verkaufen:
1 Chaiselongue, 1 Sofa m. Büsten, nussb. Vertikon, mehr Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Waschtische, mehr Bettstellen mit Matratzen, 1 mod. eig. Büffet, 1 mod. Salongarnitur (1 Sofa u. 2 Sessel), 1 vollständ. mod. Küchen-Einricht. für 80 M. **Wilhelmstr. 1a.**

Wiefelstede.
Den geehrten Einwohnern von hier und Umgegend zur gefl. Anzeige, daß ich von jetzt an hier selbständig arbeite.
Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, indem ich prompte und reelle Bedienung zusichere und für gute Ausführung volle Garantie übernehme.
Eil. Decker, Schneider.
Bohnenstangen, Erle- u. Eichen-Rundholz
gegen Kassa zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. 110** an die Geschäftsstelle d. Bl.
Cingl, Heringe,
ff. groß u. fett, Stk. 8-1, Galtheringe Stk. 5-1, **H. J. Küper, Balkruu.**

Konsumverein.
Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.
Der Vorstand.

Kampfgenoßen-Verein Oldenburg.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet am **Mittwoch, den 28. d. Mts.,** abends 8 Uhr anfangend, im „Oldenburger Schützenhof“
Konzert
und
Ball
statt. Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden gebeten, sich reichlich zu beteiligen. **Der Vorstand.**
Abends von 7 1/2 Uhr an finden Wagen beim „Kaiserhof“ zur freien Benutzung zum „Ziegelhof“ für die Mitglieder bereit.

Vaterländ. Frauenverein in Oldenburg.

Die Jahungsgemäße in diesem Jahre abzuhaltende **Mitglieder-Versammlung** findet am **Sonnabend, den 31. Jan. d. J.,** nachm. 4 1/2 Uhr, im „Rasino“ (Zimmer unten links) statt.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Wirksamkeit des Vereins in den Jahren 1901 und 1902;
2. Rechnungsbilanz;
3. Neuwahl der wöchentlichen Vorstandsmitglieder.
Nach Erledigung des geschäftlichen Teils wird Herr Scheimer-Schulrat Dr. Menge einen Vortrag über Schulfragen halten.
Auch Nichtmitglieder werden zu dieser Versammlung eingeladen.
Oldenburg, 26. Januar 1903.
Der Vorstand
des Vaterländ. Frauen-Vereins.
Lh. Hedelin, Vorsitzende
Cheer, Schriftführer.

Immobilien
bestehend aus einem zu **3 Wohnungen** eingerichtet. **Wohnhaufe und 2 Sch.-S. großem Garten,**
durch ein Auktionsator **C. Meunier** hierseits zum öffentlich meistbietenden Verkauf bringen, und steht hierzu **2. Verkaufstermin** auf **Sonnabend, d. 31. Januar d. J.,** nachm. 6 Uhr, in Herrn **Selms' Wutshause** daselbst an.
Kaufinteressenten laden ich mit dem Bemerkten ein, daß im obigen Verkaufstermin bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt werden soll.
Aug. Dahlmann,
Rechtstr. 3.

Wer
wirklich rentierende Landstelle oder Gewerkschaft im Kreise Binneberg bei Hamburg unter günstigen Bedingungen billig kaufen will, der wende sich an den beidigten Versteigerer **S. Jessen** in **Elberhoop** bei Tornesch.
Gemitteldes häusliches stattliches deutsches Mädchen, seit kurzem Witwe, 22 Jahre, 42,000 Mk. Barvermögen, möchte nach der alten Heimat heiraten. **Mf. Labort, London 40 Henrystr. Pentonville.** Anonym zwecklos.

Den geehrten Einwohnern von Eversten und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich in **Eversten, Hauptstraße 40,** eine
Klempnerei
eröffnet habe und halte mich bei allen in mein Fach schlagenden Arbeiten, wie Bau-, Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten, Pumpen u. bestens empfohlen.
Reparaturen prompt u. billig.
Carl Kleyer,
Klempnermeister,
Eversten, Hauptstraße 40.

Mittwoch, den 28. Januar 1903, abends 7 1/2 Uhr:
Konzert

von **Fräulein Elisabeth Jeppe, Hofpianistin, und Professor Waldemar Meyer, Violine, aus Berlin.**
Billets num. 3 M., nichtnum. 2 M., Stehpl. 1 M. in Ferd. Schmidts Buchhdlg. (Segelken).

Pensionat in obere Schterschule Villa **Bad Ilmenau i. Th.**
Wahr früher Villa **Peller** Gledig, wirtsch. und gründl. wirtsch. Ausbildung. **Erfolgreicher Aufenthalt** Französin u. Engländerin im Hause. **Erfolgreicher Aufenthalt** für **zarte, gesunde Kinder u. j. Mädchen** (keine kräft. Gebirgsluft, geschützte Höhenlage, 540 Meter, gesund. Winterklima). **Zahl. fl. u. gr. Ausläufe** in d. herrl. maldr. Umgebung. **Gez. Familienleben.** **Vorzügl. Empfehlungen.** **Propädie u. Lehrplan** durch **Milwine Mahe, geogr. Schulvorsteherin.**

Pensionat für In- und Ausländerinnen, Hannover, Hartwigstr. 4.
Nähe der Herrenhäuser Allee. **Wissensch., häusl., gef. u. Ausbildg.** **2 Töchter** geogr. Lehrerinnen, franz u. engl. im Ausl. erlernt. **Angen. Famil. ent. Profp.** **Frau Charlotte Kaufmann.**

Zwangsvorsteigerung.
Am **Mittwoch, den 28. Januar d. J.,** nachm. 4 Uhr, gelangen im **Rechtslokal des neuen Amtsgerichtsgebäudes** hierseits gegen **Barzahlung** zur **Versteigerung:**
3 Sofas, 4 Sessel, 1 Kommode, 1 Regulator, 7 Stühle, 3 Sofa'stische, 2 Spiegel, 2 Spiegelgeschirne, 1 Kaffeetisch, 4 Kleiderchrane, 2 Waschtische, 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 2 Nähmaschinen, 2 Keelen, 2 Treten, 1 Fahrrad, 1 Schaufelstereinrichtung, 1 Bett nebst Bettstelle, eine Partie Wärfen u. Parfümeriewaren.
Dierking, Gerichtsvollzieher.

Glückliche. Im Auftrage suche ich eine Bäckerei und Gastwirtschaft zu kaufen, und zwar am liebsten auf dem Lande.
Offerten erbitte ich umgehend.
Chr. Schröder,
Hilt.

Die Erbd., Beton- u. Maurerarbeiten für den **Neubau** eines **Kreisbahnhofs** und einer **Saifabrik** soll vergeben werden. Die Bedingungen liegen im **Baubureau** des städtischen **Gaswerks** aus und können von dort gegen **50 M.** pro Exemplar bezogen werden. Ebenfalls liegt auch die Zeichnungen zur **Einsicht** aus.
Offerten müssen bis **Sonnabend, den 31. Januar 1903, vorm. 10 Uhr,** verschlossen im **Baubureau** abgeliefert sein und findet dann die **Öffnung** derselben statt.
Oldenburg, 25. Jan. 1903.
Die Verwaltung des Gaswerks.

Westerfede. Der **Hausmann D. G.** zu **Feddeshof** zu **Sowiet** läßt am
Sonnabend, d. 21. Februar, nachm. 1 Uhr ansp.,
1 **18jährige Stute, kräftig, Arbeitspferd,**
1 **3jährige schwarze Stute, vom Diamant, ausgezeichnete Gänger,**
5 **trächtige Schweine, Ende März bezw. Anfang April ferkelnd,**
60 **Hauf. Cornen, Balken, Unterhöher, Sparren- und Ridelholz,**
100 **Hauf. Eichen-Schlagholz, Gruben- u. Ridelholz,**
50 **Eichen a. d. Stamm, Bau-, Wagen-, Schwellen- u. Grubenholz,**
meistbietend mit **Zahlungsfrist** verkaufen.
Versammlung in **Truns' Wirtshaus** zu **Sowiet.**
E. Wettermann, Aukt.

Verkauf eines Geschäftshauses.
Am **Mittwoch, den 4. Februar 1903,** nachm. 3 Uhr,
soll in **D. Unkraut's Wirtshaus** zu **Weshta** das zur **Konkursmasse** des **Kaufmanns W. Debring** zu **Weshta** gehörende, neu erbaute an **3 Straßen** in **frequenterer Gegend** **Weshta** belegene **große Geschäftshaus**
freiändig öffentlich meistbietend mit **Antritt** zum **1. Mai d. J.** zum **Verkauf** aufgesetzt werden.
In dem **Gaue** wurde bislang **Eisenwarenhandel** betrieben, doch würde daselbe sich auch zur **Führung** eines **Modemarengeschäfts,** sowie zu jedem **anderen Betriebe** eignen. Auf **Wunsch** können auch noch **andere angrenzende** zur **Wasse** gehörende **Häuser** dem **Grundstück** hinzugelegt werden. **Post** und **Bahn** in der **Nähe.**
Weitere **Auskunft** erteilt **kostenfrei** **Weshta i. D., 1903, Jan. 26.**
Der Konkurs-Verwalter.
B. Fortmann, Aukt.

en gros. Futterfall en detail. (phosphorsauren Kalk, Geflügelkalk, Futterhochmehl) erhält man in nur **besser Handelsware** mit **ausführlicher Gebrauchsanweisung** p. Pfd. **M. 0,20** in der **Trogenhandlung** von **Apotheker E. Sattler, Haarenstr. 44.**

Alle Schweine
werden **raich fett, hartnäckig** und **bleiben** **frisch gesund,** wenn sie das **benährte Oldenburger Milch- und Mastpferd**
„Bauernluft“
als **Futtermittel** erhalten hatten. **1 Pfund M. 0,80.**
Trogenhandlung von **Apotheker E. Sattler, Haarenstr. 44.**
Bloherfelde.
Die **Versammlung** des **Klubs „Zur grünen Eiche“** findet nicht am **Sonntag, den 1.,** sondern
am 8. Februar
im **Vereinslokal** bei **Gastwirt G. Meyer** statt.

Krieger-Verein vor dem Heiligengeisttor.
Am **Sonntag, den 1. Februar,** findet zur **Feier** des **Geburtstages** Sr. Majestät des **Kaisers** und des **Stiftungsfestes**
Ball
im **Saale** des **Kam. Geim. Garms,** **Nadorfstr. 11.** **Anfang 7 Uhr.** **Einführungen** sind **gestattet.** **Karten** sind im **Vereinslokal** (**Kam. Fr. W. Krüger**) zu **haben.** **Zu zahlreicher Beteiligung** ladet **freundlichst ein**
Der Vorstand.
Umständl. zu **vert. ein fl. i. n. Sparherd.** **Johannstr. 11.**

Berein ehemaliger 19. Dragoner.
Dienstag, den 27. d. M., zur **Feier** des **Geburtstages** Sr. Majestät des **Kaisers:**

Kommers
im **Vereinslokal.** **Anfang 8 Uhr** abends.
Der Vorstand.

Nethen.
Am **Sonntag, den 1. Februar:**
Ball
wogu **freundlichst einladet G. Krugen.**

Klub „Harmonie“, Friedrichsfehn.
Am **Sonntag, den 1. Februar:**
7. Stiftungsfest mit Ball
bei **B. Swart.** — **Anfang 6 Uhr** **d. V.**

Eversten IV. Radfahr-Verein „Sturm“.
Am **Sonntag, den 1. Febr.:**
Ball
im **Vereinslokal (S. Wöbken),** wogu **freundlichst einladet**
Der Vorstand.

Holle.
Am **Sonntag, den 1. Febr.:**
BALL.
Hierzu **ladet** **freundlichst ein**
H. v. Zeggern.

Gehorn. Klub „Brüderschaft“.
Am **Mittwoch, den 28. Jan.:**
Versammlung.
d. V.

„Sängerrunde“ Edewecht.
Der **dießjährige Sängerbball**
findet **statt** am
Sonntag, den 15. Febr. d. J.,
im **Vereinslokal** **Wüggel's Hotel.**
Anfang 7 Uhr.
Zu **zahlreichem Besuch** **ladet ein**
d. V.

Männer-Gesangverein zu Eversten.
Am **Donnerstag, den 29. d. M.,** abends **8 1/2 Uhr:**
Anherordentl. Versammlung
im **Vereinslokal.**
Das **Erscheinen** aller **Mitglieder** ist **unbedingt erforderlich.**
Der Vorstand.

Radfahrverein Ofen u. Umgeg. Narrenball
Am **Sonntag, den 1. Februar 1903:**
im **Lothale** des **Herrn Branten, Bloh.**
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.
Einführungen **gestattet.**
Narrenkappen sind **im Lokal** zu **haben.**

Photochroms
(Naturfarben-Photographien).
Neuheiten von **Anfichten** aus **Schüringen, Darz, Schweiz,** vom **Alpen** z. in **sehr gr. Auswahl**
Carl G. Onckens Kunsthandlg.
Billig zu **vert. e. wenig** **gebrauchte**
Bade-Einrichtung.
Nadorfstr. 39.

Sankhausen. Meinen einstimmig
angelegten Rindstier empfehle zum
Zoh. Janzen.

Zu belegen u. anzuleihen
gefucht.

Darlehen gibt Selbstgeber realen
Leuten. Kleusch,
Berlin, Wilhelmshav.-Str. 33a. Rückp.
12.000 Mk. zum 1. März auf
gute Hypothek zu belegen.
Näheres Donnerstagsstr. 23.

Verlorene und nachzu-
weisende Sachen.

Beil. auf dem Wege Friedensplatz-
Bahnhof heute morgen 1 Buch, Witte
abzugeben Galtstraße 24a II.
Beil. Fritskragen. Geg. Belohn.
abzug. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnungen.

Zu vermieten eine Oberwohnung.
Düener Chaussee 1.

Osternburg. Zu verm. e. Oberw.
mit Gartl. Clowenburgerstr. 49.

Osternburg. Zu vermieten zum
1. Mai d. Jz. eine kleine freundliche
Ginterwohnung, besteh. aus Stube,
Kammer, Küche, Keller und Boden-
raum. Harmoniestr. 18.

Zu verm. a. sof. o. Mai die Ober-
wohn. (6 Räume, Wasser, Wellerstr. 9.
Osternburg. Zu v. 1. Mai eine
Wohnung m. Land. Chr. Sager.

Die ich bequ. Oberw. m. Wfl. 7 R.
m. Jz. l. z. 1. M. a. s. v. Sonnenstr. 26.

**Zu vermieten zum
1. Mai ds. Jz. das
Haus Vogenstr. Nr. 10,**

enthaltend Unter- und Oberwohnung
mit Stallraum. Der Garten ist ca.
6 Scheffel groß und hat mehrere
Obstbäume.

C. Memmen, Mitt.

Zu verm. die bequem eingerichtete
Oberwohnung meines Hauses, an
freier Lage, mit Balkon u. Garten-
land. Preis 360 M.

Zu beziehen von 11-4 Uhr.
Drofi, Ziegelhofstraße 88,
1. Haus nach d. Bräuererei.

Zu verm. zum 1. Mai oder früher
die Oberwohn. Alexander Chaussee
Nr. 61.

Zwischenahn.

Auf Mai eine Oberwohnung,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, dazu
Keller und Gartenland, zu vermieten.
„Grüner Hof.“

Osternburg. Zu verm. zum 1. Mai
eine freundliche Oberwohnung mit
Land. Hermannstraße 18.

Lehmden. Zu verm. eine schöne,
im März fallende Luene.
Lehrer Wienten.

Zu verm. z. 1. Febr. od. sp. e. Untern.,
best. aus 4 Räumen u. Zub. Bergstr. 16.

Bürgerfelde. Zu verm. z. 1. Mai e.
ger. Oberwohnung. Zu erfragen in
der „Waldschlucht“. Fr. Behrens.

Zu mieten ge. Wohn., 2 St., 2 R.,
R. u. Zubeh. im Pr. v. 250-300 M.
Offerten unter A. G. 100 postl.

Zu verm. zum 1. Mai eine schöne
Oberwohn. Haarenstraße, entfall.
2 St., 4 R., Küche und all. Zubehör,
sep. Eing., an ruh. Rem. Wietpr. v.
etw. 325 M. Näh. Haarenstraße 22a.

Zu verm. z. 1. Mai e. febl. Oberw.,
2 Stub., 2 Kamm., Küche m. Zub. u.
Gartl. Näh. Wilschornitimes 59.

Geb. Witwe sucht z. 15. Febr. einfr.
möbl. febl. Zimmer ohne Aufzucht,
z. maß. Preis. Off. S. 105 an Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum Mai eine kleine,
sep. Oberwohn. mit Kochgelegenheit,
passend für 1 od. 2 Pers. Kriegesstr. 15.

Ein städtischer Beamter sucht
zu Ende April oder 1. Mai im
Seltengengießer Viertel möblierte
Stube und Kammer. Volle Be-
festigung sehr erwünscht.

Angebote unter S. 108 an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verm. z. 1. Mai e. Unterwohn.,
entf. 2 St., 2 R., 1 Küche, Stall u.
Gartelnd. Donnerstagsstr. Ch. 20.

Zu vermieten Stube, Kammer u.
Küche. Näheres
Osternburg, Clowenburgerstr. 20.

Zu verm. z. 1. Mai die freundliche
Oberwohnung Kurwidstr. 40.

Zu vermieten auf sofort oder
später eine geräumige, bequem einge-
richtet. Unterwohnung m. Souterrain.
Näheres b i

Herrn Diers, Lambertstr. 44c.
Zu verm. zu Mai geräumige separ.
Oberwohnung. Wietpr. 520 M.
Nadortstr. 65.
Z. verm. febl. mbl. Stube. Haarenstr. 43a.

Osternburg. Zu verm. e. Wohnung
mit Land. Konsumstr. 5.

Zu verm. z. 1. Mai e. ll. Oberw.
mit 1 Sch. E. Land. Diebichstr. 14.

Zu verm. z. 1. Mai bequ. Oberw.
mit Stall u. Land etc., pass. f. jemand,
der gern außerh. der Stadt wohnen
möchte. Schützenweg 4.

**Batzen und Stellen-
gesuche.**

Ohmstede. Gesucht zum 1. Mai
eine tüchtige Großmagd, die gut
messen kann. J. Wewinkel.

Gesucht ein ordentl. Schuhmacher-
geselle z. Reparaturarb. dauernd. Frh.
Lindner & Dieken, Ziegelhofstr. 76.

Gesucht zum 1. Mai eine Köchin,
die auch Hausarbeit übernimmt, und
ein gewandtes Hausmädchen.
Frau S. Kellner, Gärtnerstr. 1.

Gesucht per sofort für
dauernde Beschäftigung ein
durchaus nüchternes, zuver-
lässiger

**Arbeiter
mit guten Zeugnissen.**

Wochenlohn 15 Mark.
Herm. Braun,
Adternstraße 53.

Gef. z. Mai e. Drechslerlehrling,
Wardenburg. G. Kangmann.

Es werden verlangt:
2 Buchhalter bis 1800 M.
Gehalt, 2 Kontoristen
1800 M. Gehalt, 1 Kommis,
Raffgeschäst, 1500 M.,
2 Kommis, Papierf., 1200 M.,
1 Verkäufer, Mannfakt.,
60 M., fr. St., 1 Verkäufer,
Galanterie, 1200 M., 1 Ver-
käufer, Wein u. Spirit.,
1200 M., 1 Bureau-Ver-
steher, hoh. Geh., 1 Fakturist,
Eisenwar., 1800 M., 1 Ver-
käufer, Cigar., 100 M.,
17 Reisende jeder Br., b.
200 M. Geh., 1 Bauführer
f. Hochbau, 2 Schreiber,
h. Gehalt, 7 Modistinnen
bis 150 M., 30 Verkäufer-
innen j. Br. b. 100 M.,
2 Pub-Direktrizen, 100 M.,
1 Lageristin, hoh. Geh.,
1 Filialleiterin, 100 M.,
1 Kassiererin, 1 Korresponden-
tin, 2 Kontoristen, 75 M.,
1 Kontoristin für Bremen,
1 Pagarbeiterin, Bremen,
70 M.

Kaufm. Stellen-Bureau

Ein tüchtiger
Schweizer

(Meller) sucht sofort Stellung.
Offerten unter B. 90 an die
Annoncen-Exp. v. Wilt. Scheller,
Bremen.

Tüchtige Maurer

werden gesucht von
Witte & Co.,
Bremervorstadt, Reilstr. 1.

Osternburg. Zum 1. Mai ein
tüchtiges Mädchen für Haushalt
und Laden.

Zum 1. Mai ein ll. Mädchen.
Herrn Helms, Nadortstr. Ch. 13.

Sanna b. Altensief. Suche f. u.
Sohn, d. Ostern konf. wirt, e. pass.
Stelle in d. Landwirtschaft, schlicht
um schlicht. G. Detmers.

Kahhausen b. Zwischenahn. Ges.
e. Haushälterin auf Mai, am liebsten
vom Lande.
J. G. Braue, Drechsler.

Geestemünde. Suche zum 1. Sept.
oder Oktober für meine 18jährige
Tochter eine Stelle, wo sie sich in
allen häusl. Arbeiten vervollkommen
kann. Familiengehörige Beding.
C. v. d. Mehden.

Für einen arbeitsamen landwirtschaftl.
Haushalt Osternburgs wird eine Haus-
hälterin gef. Off. S. 106 Exp. d. Bl.

Lohnende Cristenz.

Für ein florierendes Geschäft in Bremerhaven ein Kompagnon ge-
sucht. Wenig Konkurrenz vorhanden; ca. 5000 M. Kapital erforderlich. —
Reflektiert wird nur auf eine erste Kraft, die kaufmännisch gebildet und
repräsentationsfähig ist.
Gefl. Offerten unter S. 109 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sofort oder am 1. Mai
kann ein junges Mädchen
für den Laden und zur Aus-
hilfe im Haushalte plazieren,
schlicht um schlicht oder gegen
etwas Salär.

G. D. Wempe,
Juwelier.

Suche zum 1. Mai ein
durchaus tüchtiges junges
Mädchen zur selbständigen
Führung des Haushalts gegen
h o h e s Gehalt. Ein Mäd-
chen vorhanden.

Frau G. D. Wempe,
Langestraße 35.

Gesucht auf Mai ein tüchtiges
sauberes Mädchen. Nüvelamp 10.

Für Manufakturisten!

Günstige Gelegenheit zur
Etablierung!
Sehr einträgliches Geschäft der
Manufakturwaren-Branche

ist mit an feinsten Geschäftslage
bel. Haus per bald od. sp. zu verk.
Anzahl. auf Daus ca. 10.000 Mk.
Lager kann gegen Sicherheit über-
nommen werden.
Gefl. Off. postl. Osternburg unt.
G. A. 24.

Für meine Kolonialwarenhandlung
suche zu Ostern einen
Lehrling.

C. Schmidt, Bant,
Osternburger Straße 88.

Für mein Auktionator- u. Rech-
nungsführer-Geschäft (auch Post-
und Rechnungsführungen) suche zu
Mai er. einen
Schreiber-Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Großenmeer. C. Haake, Mitt.

Bäckerei

mit allem Zubehör sofort oder später
zu vermieten.
C. Schmidt, Bant,
Osternburger Straße 88.

Edewecht. Gesucht zum 1. Mai
b. J. ein
Großknecht u. 1 Großmagd

für meinen landw. Betrieb.
G. Heine.

Gesucht zu Mai f. die Vormittags-
stunden 8 bis 12 Uhr ein aktuelles
Mädchen oder Frau.

Frau Oberamtsrichter Vothe,
Suntstraße 24.

Gesucht zum 1. Februar, ev. später
2 junge Mädchen zum Erlernen der
Küche u. des Haushalts, schlicht um
schlicht, und ein Küchennädchen bei
hohem Lohn.
Rastede. Rasteder Hof.

Gesucht zum 1. Mai
2 Knechte

für landwirtschaftliche Arbeiten.
Gehorn b. Osternburg.
J. Hullmann.

Tüchtige Provisionsreisende
können pro Tag 10 Mk. verdienen
mit meinem neuen Kaffee.
Paul Heldt, Mittweida.

Genshamm. Gesucht z. 1. Mai
ein junger Mann für eine heilige
Landwirtschaft und eine tüchtige
Großmagd gegen hohen Lohn.
Th. v. Sienen.

Zum 1. Mai ein nicht zu junges
Mädchen für Küche und Haus mit
guten Zeugnissen.
Frau Gretchen Troughon,
Langestraße 18.

Suntlojen. Gesucht zum 1. Mai
2 Lehrlinge.

G. Krumland, Zimmermstr.
Dampffägelei.

Ein j. geb. Mädchen, w. selbst
kochen kann und im Haushalt erf. ist,
sucht Stelle in Osternb. b. Familien-
anschluß. Offerten unter S. 107 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Heubült.
Auf Mai d. J. einen
Großknecht,

sowie einen älteren unperbräuteten
Mann für leichte Arbeiten.
Springer.

Osternburg. Gesucht auf sofort
oder später ein Schwarzbrotbäcker.
A. Gramberg, Ulmenstr. 18.

Gef. e. Tischlerlehrling bei eigen.
Kofit. G. Deffen, Bürgerstr. 3.

Per sofort oder zum
1. März ein
jung. Mädchen,

welches das P u k s a c h
gründlich erlernen will.
Emma Klusmann,
Baumgartenstraße 15.

Gef. z. April od. Mai ein jüngerer
ordentlicher Knecht. Näheres
Joh. Neunaber, Bäckermeister,
Osternburg, Bremer Chaussee.

Für ein kleines Landgut unweit
Bremens, das mein Sohn vererbt,
wird zum 1. April 1 verheirateter
Arbeiter, 1 Knecht, der Landarbeit
versteht, und 1 feiner Knecht von
14-15 Jahren gesucht gegen hohen
Lohn. Zu weiterer Auskunft bin ich
gerne bereit.

Osternburg, Langestr. 27.
S. Büttmann.

Zum 1. Mai findet ein ordentliches,
zuverlässiges Hausmädchen Stellung
gegen hohen Lohn.
Frau A. Kollstede.

Gesucht ein tüchtiges Dienst-
mädchen gegen hohen Lohn.
Zinnerer Dam 12.

Osternburg. Gesucht zum 1. Mai
ein feiner Knecht von 14-16 Jahr.
Herrn Helms, Nad. Ch. 13.

Gesucht zum 1. Mai ein
junges Mädchen

für Haushalt und Laden gegen gutes
Salär.
S. Stölte, Alexanderstr. 25a.

Dreibergen. Gesucht auf April
oder Mai mehrere
Mädchen.

Vorzustellen in Dreibergen od. Ostern-
burg, Auguststr. 1.

G. Ohmstede, Dreibergen.

Ein älteres Fräulein sucht Stellung
als Haushälterin auf gleich oder
später. Offerten unter S. 104 an
die Exp. d. Bl.

Neuenhof, 20 Minuten von
Station Großenmeer. Gesucht auf
Mai 1903 ein
junges Mädchen

für unteren landwirtschaftlichen Haus-
halt bei Familienanschluß. Salär
wird gegeben. Frau Wölken.

Rastede. Gesucht zum 1. Mai ein
Hausknecht.

Fr. Töpten.

Gesucht zu Mai d. J. für ein
junges Mädchen von auswärts Stelle
zur weiteren Ausbildung im Haus-
halt schlicht um schlicht bei Familien-
anschluß. Offerten erbet. Langestr. 24.
Gesucht zu Ostern ein

Lehrling

für mein Kolonial- und Schiff-
ausrüstungs-Geschäft.
A. G. Arnold,
Brafte a. d. Weier.

Für mein Kolonial-, Material- u.
Eisenwaren-Geschäft suche ich zu
Ostern einen
Lehrling.

Ernst Denningjen, Verden.

**Meyers Hotel,
Zwischenahn.**

Gesucht zum 1. Mai:
1 tüchtiges Mädchen für die Küche,
1 tüchtiges Hausmädchen.
1 Knecht.

Wer schnell eine Stellung in der
Schweiz oder Frankreich will, wende
sich an die Agentur David
in Genf.

Gegen hohe Vergütung sucht an
allen Plätzen bei besseren Privaten ac.
eingef. achtbare Herren z. Verkauf von
Hamburger u. Hav.-Cigarren.
Carl Telschow-Gangur.

Ein ehrlicher Kaufmann

für Stunden nach der Schulzeit.
Schäferstraße 1a.

Suche einen
Lehrling

für meine Gärtnerei.
J. G. Mariens, Horn b. Bremen.

Wegen anderweitigen Unter-
nehmens des einen Inhabers
der offenen Handelsgesellschaft
„Dampfziegelei Bloherfelde“
zu Bloherfelde bei Oldenburg
wird ein neuer

Teilhaber gesucht,

welcher geneigt ist, den An-
teil des ausscheidenden In-
habers käuflich z. übernehmen.
Es wird bemerkt, daß die
Ziegelei sich in gutem Zu-
stande befindet u. sich eines
großen Absatzes erfreut.

Nähere Auskunft erteilt
der Unterzeichnete.
Rechtsanwalt Ruhstrat,
Oldenburg i. Gr.

Gesucht für einen kleinen Haushalt
nach Bremen zum 1. April od. 1. Mai
eine erfahrene Köchin. Lohn 80 Mk.,
Näheres bei C. Schütz, Olafstr.
Haarenstraße 31.

Für mein Kolonialwaren-, Delik-
ates- und Weingeistgeschäft suche
zu Ostern einen
Lehrling

mit guter Schulbildung. Schriftliche
Bewerbungsschreiben an
J. V. Pump, Bremerhaven.

**Selbständige
Lebensstellung**

findet organisatorisch veranlagter Ge-
schäftsmann, welcher sof. die Gener-
alvertretung für Osternburg und Um-
gegend eines permanenten, gefestig-
ten, Massenartikels (hochinteressant
illustrierte 10 Pfg.-Wochenzeitschrift)
übernehmen kann und über etwas
Kapital verfügt. Mit je 1000 A.
Anlagekapital verdient der General-
vertreter d. annert jährlich 2000 A.
bei leichter Dauerarbeit resp. kom-
fortablen. Sachkenntnisse sind nicht
erforderlich. Angabe der verfügbaren
Mittel erbeten. Weitere Informa-
tionen schriftlich. — Meldungen an
Karl Schneider, Verden, Wilhelm-
straße 133.

W ä f t e im Hause zu waschen
wird angenommen.
Bürgerstr. 15 oben

Gebildetes junges Mädchen,

welches tochen und schneiden kann,
findet zum 1. Febr. ev. später fremd-
liche Aufnahme und Familienanschluß.
Gebaltsanfrage u. Photographie etc.
Frau Stadtdirektor Gagemann,
Bremervorstadt.

**Zum 1. Mai ein in
allen häuslichen Arbeiten
erfahrenes
Mädchen**

gegen h o h e n L o h n.
Emma Klusmann,
Baumgartenstraße 15.

Lehrling

mit guter Schulbildung findet
unter günst. Bedingunge. Stellung
in meinem Geschäft.
J. H. C. Meyer,
Langestr. 47.

Eine größere, durchaus leistungs-
fähige Margarinefabrik sucht tüchtige
gut eingeführte
Agenten

gegen Provision.
Offerten mit Referenzen unter
S. 100 an die Exp. d. Bl.

!Nebenverdienst!

auch selbst Existenz ohne Mittel,
ca. 200 Angebote in allen nur
denkb. Arten f. Damen u. Herren
jeden Standes. Auskunft erteilt
L. Eichhorst, Delmenhorst.

Donnerstags. Gesucht zum
1. Mai d. J. ein ordentl. Mädchen
für Landwirtschaft. Diebr. Albers.

In den städtischen und ländlichen, Höheren, sowohl wie Volksschulen zu ein und derselben Zeit einsehen und endigen.

Der Handelsverein Quakenbrück bittet um Bewilligung der Mittel zum Um- resp. Neubau des Bahnhof Quakenbrück.

Der Finanzausschuß (Berichterfasser Abg. Jungbluth), berichtet über den Voranschlag für Birkenfeld. 103 Schulschulgenossen aus Graßhede petitionieren gegen den oberlich bereits genehmigten Bau zweier Schulen in der Schulstadt Graßhede.

Der sechshändige Antrag Heimann auf Aufhebung der Sommerferien ist unterstützt durch die Abg. Hug, Duben, Dauen, Alhorn, Oßner, Lanje, Grape, Schulz, Meyer, Delmenhorst und Schmidt.

Eine Petition von Einwohnern Altenoythes, betr. den Bau des zukünftigen Bahnhof.

Die Gemeinden Westerbakum und Westrup petitionieren um Erhaltung des Bokumer Babegelisses auf dem Bahnhof Falkenroth.

Die Handwerkskammer reißt dem Landtage ihre Verbesserungsvorschläge zum Stempelergesetz ein.

Aus aller Welt.

Regelbruder und Sängler.

Man schreibt der Bresl. Morgen-Post: In der „Siegfried“-Ausführung am Montag sang Herr Nowak den wichtigsten Mimen. Aber nur im ersten Akt, denn bald wurde er so heiser, daß er sich außer Hande erklären mußte, weiter zu singen. Da nun Siegfried ohne Mimen Fährners Höhe nicht finden kann, so machte man schleunigst Jagd auf unseren anderen Mimen, Herrn Martini. Bei Martini fand man ihn nicht, erst — nach langem Suchen — wurde er entdeckt in musikalisch-dramatischer Kegelklub, dem er, wie immer, würdig und weise präsidirte. Dann ging's schleunigst ins Theater, Maske wurde in Eile gemacht, Martini knickte die impoante Gestalt für Zwergenzwecke und eine Viertelstunde später wünschte der kurz vorher noch so gemüthliche Kegelbrüder, daß sich Siegfried und Fährner gegenseitig umbringen möchten. Siegfried aber konnte nun an seines zweiten Mimen Hand die Höhe finden, die Bekanntheit des schwabhaften Waldvögels machen und sich von diesem an Kränlein Bräunhilde Motan empfehlen lassen. Aber da Mimen-Martini schon während des zweiten Aktes die Sünden, die Mimen-Nowak im ersten begangen hatte, mit dem Tode büßte, so konnte der Herr Kegelbrüder bereits nach verhältnismäßig kurzer Zeit zu seinen fährnerlosen Mannern zurückkehren. Dem schlagfertigen Tenorbasso allewell, Gut Holz!

Heber das tragische Ende eines Offiziers.

des Leutnants Freiherrn von Salmutz, welcher in seinem Bette in Dessein den Erstickungstod fand, werden jetzt Einzelheiten bekannt. Herr von Salmutz war erst vor ganz kurzer Zeit nach langer Abwesenheit, welche durch seinen Uebertritt in das deutsch-österreichische Expeditionskorps bedingt wurde, nach Dessau zurückgekehrt, und hatte vorläufig im dortigen Regimentsquartier Wohnung genommen. Als eines Morgens der Offizier nicht zum Vorschein kam, begab sich der Wirth in das Schlafkammer und fand hier seinen Herrn entsezt im Bette liegend vor. Die Kräfte auf dem Tische, welche der Beurlaubte beim Schlafengehen auszulassen vergessen hatte, war wiederbegeben, hatte ein daneben liegendes Taschentuch und ein Paar Handschuhe entzündet, und von diesen Gegenständen war das Feuer auf die Gardinen und Tapeten des Zimmers übergesprungen bis es schließlich aus Mangel an Luftzug von selbst erlosch. Infolge der starken Rauchentwicklung ist Freiherr v. Salmutz erstickt. Der Unglückliche, welcher sich bei seinem Kameraden größter Beliebtheit erfreute, war ein Neffe des Superintendenten Ober-Sinfiorant's Werner in Dessau; seine Mutter, die verwitwete Frau Oberforstmeister Freiraun v. Salmutz, ist in Vollenstedt anässig, wohin die Leiche des jungen Offiziers zur Beisetzung übergeführt werden wird.

Die Schamweinfeuer auf der Bühne.

Die „Nat.-Zig.“ berichtet: Nicht allzu viele Bühnen dürfen sich den Luxus leisten, ihren Mitgliedern auf der Szene, wenn der Autor auf den Schmeisner besteht, auch wirklichen Champagner kredenzen zu können. Unsere Hofbühnen sind in dieser Hinsicht nicht frugler und lassen, wenn sich Gelegenheiten dazu bieten, die Champagnerflasche wenigstens des köstlichen Nasses teilhaftig werden. Bei besonderen Anlässen zumal kann das Publikum sich jedesmal davon überzeugen, daß in den geschäftlichen Reichen auf der Bühne nicht etwa Weisköper, sondern wirklicher Champagner vertheilt. Dann richten sich insinuirlich die Drogenläger der Freunde eines oder des Genusses, der den Künstlern aus dem schäumenden Wein erblüht. Auch bei der Premiere der Oper „Anno 1757“ am Tage des Theatersfestes im König. Drenthaus spielte erhellte Sekt — kein Theaterfest — mit Der General Seditis überfällt mit seinen Reiterscharen das Schloß zu Götza und setzt die Garnison der Reichsarmee auf. Zur

Vermischtes.

Eine Hundertneunjährige ist dieser Tage in Nykha-Bezelsan in Ungarn geboren. Frau Marie Kramer war bis zum letzten Tage ihres Lebens bei bestem Wohlbefinden und hinterließ 2 Söhne, 113 Enkel, Urenkel und Urenkelin. Eine noch lebende Schwesster der Verstorbenen zählt hundert Jahre. — Das Landgericht in Hamburg wies kostenpflichtig die Erbschaftsfrage des Helbentens Willi Wircenloven gegen die Direktion des Stadttheaters auf eine Entschädigungssumme von 40000 Mark ab. Der Künstler stürzte befallend bei einer „Hienz“-Vorstellung am 1. April 1901 vom Pferde und verletzte sich schwer. — In Karlsruhe wurde der 35 Jahre alte Stabsarzt a. D. Dr. M. B. aus Rheinberg, wohnhaft in der Scherrenstraße, ausgeführt, mit durchschütteltem Kehltopf, geöffnetem linken Obersehenkelgelenke, in seinem Bette tot aufgefunden. Der Verstorbene, der an Nervosität litt und schon in einer Nervobehandlung war, ist in der vorvergangenen Nacht, um 12 Uhr, als er nach Hause kam und sein Zimmer hinter sich abschloß, zum letzten mal gehört worden. Ein gewöhnliches Tafelmesser lag im Bett, ein Verbrechen dritter ist ausgeschlossen. — Selbstmord verübte in Bienenburg der Gemeindevorsteher Major a. D. Wiegner, indem er sich unweit des Ortes auf offenem Felde einen Flinteanschlag in den Mund beibrachte. Das Motiv zu der unglücklichen That soll auf ein langwieriges Leiden des Gemeindevorsetzes zurückzuführen sein. Der

Verstorbene, welcher seit etwa vier Jahren das Amt inne hatte, hinterließ eine Witwe mit mehreren Kindern. — Aus Leipzig wird gemeldet: Der 20 Jahre alte Optiker Gravid, der ein achtjähriges israelitisches Mädchen er-mordet und dessen Leiche zerstückelt und in einer Kiste ver-borgen hatte, wurde der Landesirrenanstalt Sonnenstein übergeben, wo er definitiv auf seinen Geisteszustand geprüft werden soll. — Aus Mannheim wird gemeldet: Bei Bitters-dorf schlug ein Kahn um; fünf Schiffer ertranken, der sechste wurde des Kahns wurde gerettet. — Die Köln. Zig. meldet aus Brüssel: Im Laufe dieser Woche wird der 22 jährige Deutsche Heinrich Krieger, der beschuldigt ist, den Gemeindebeamten Johann Klingner in Omdersbach er-mordet zu haben, von Antwerpen aus in den deutschen Be-hörden ausgeliefert werden. — Bei festigem Sturm scheiterte in der Nähe von Bardö (Norwegen) eine Fährre, wobei 5 Personen ertranken sind. — Der wegen Ver-trägerien im Betrage von einer halben Million verfolgte Hamburger Kaufmann Duerner wurde in Kopen-hagen verhaftet. Er hatte 250000 Mk. bei sich. — Im Jahre 1897 wurde auf dem Insel Langeland ein altes Ehepaar ermordet und beraubt. Jetzt — nach sechs Jahren — scheint die Untersuchung endlich Klarheit in das Dunkel zu bringen, welches das Verbrechen bisher bedekt hat, und aufsehenerregende Enthüllungen herbeizuführen. Nicht weniger als vier Personen sind gefänglich, an der eigent-lichen Mordthat und am Raube theilgenommen zu haben, und noch sechs oder acht Personen waren ihre Mitschuldigen oder Mitwisser. Alle haben über das Verbrechen in der langen Zeit Stillschweigen zu bewahren vermocht. — Nach Meldungen aus Charlom wurde auf dem dortigen Güterbahnhof ein Koffer gefunden, der die Leiche eines jungen, durch einen Dolchstich ins Herz getödeten Mädchens enthielt. Nach Ansicht der Ärzte kann der Tod des jungen Mädchens erst nach wigen Stunden vor der Auffindung des Koffers einge-treten sein. — Gegen den Expreßzug Paris-Cherbourg wurde am Sonnabend in der Nähe von Volaines ein Un-ten-tat verübt. Eine Anzahl Steinblöcke wurden von einer Brücke auf den Zug geworfen, durch welche die Dächer von zwei Wagen zerdrückt wurden. Verletzt wurde jedoch niemand.

Die Ziper.

Nach dem Französischen verarbeitet von H. Nevel.

[Nachdruck verboten.]

28) „Du denkst wohl dabei an Dich, nicht wahr?“ fragte Minna. „Ja, wenn Du willst. Paß auf, ob irgend ein Mensch, an meinem Worte zweifelt, wenn ich mit Ueberzeugung, die Hand aus's Herz, bekräftige, daß ich in Sempach den erkannte, der am Morbabend um 10 Uhr, eben als ich hin-ausging, in das Haus hineinschlüpfte.“ „Und Du bist immer noch entschlossen, diese Erklärung abzugeben?“ „Hätsch! Wenn ich jetzt widerrufen und so das Verbrechen einziehen lassen sollte, so käme ich doch sofort in Verdacht, und da gewöhnlich ein Verdacht einem zweiten gleich ist, der Gesellschaft hat, so könnte man schließlich doch noch den wahren Schuldigen herausfinden, und mit ihm seine Mitschuldige, die kleine Ziper.“ „Sprich doch keine Dummheiten, ja! Ich bitte Dich!“ sagte Minna, die ein leichter Schauer überkam. „Ich spreche absoht keine Dummheiten,“ sagte Quere-zewski sehr ernst. „Wenn man sich verhaftet, dann be-kennt man sofort meinen wahren Namen, meine Titel und Eigenschaften heraus, und mit ihnen auch meine Le-bensgeschichte, die mir außer ins Justizhaus, in das man sie — leider — nicht hinangelassen hätte, überall hin ge-folgt war, die nie aufgehört hatte, für mich die vollendetste Singabe an den Tag zu legen, mit einem Wort: Julie Far-fas, die sich jetzt hinter dem Namen Minna verbirgt, die mußte dann mit mir tanzen.“ „Und mit einemmale sprang er auf, lief im Zimmer auf und nieder und fuhr mit erregter Stimme und leb-haften Bewegungen fort. — „Und ich will es nicht. — Du hörst schon einmal um meinetwill drei Jahre Kerker gehalt, als ich wegen fäls-chung verurteilt worden war. Damit ist's genug. Wenn ich wieder einmal verhaftet werden sollte, dann will ich es in der Eigenschaft als Sträfling sein, der seine Saft ge-brochen hat. Ich will nicht, daß dieses Verbrechen mit im Spiele sein soll. Ich ergriffe jedes mögliche Mittel, um nur zu verhindern, daß jemand darauf verfaßt, mich anzufallen. Um so schlimmer für Sempach. Ich schau lieber auf unsere Haut als auf die feine. Wird er ver-urteilt, so kommt er mit ein paar Jahren Kerker davon; denn der überlegte Mord und der Raub — an den werden sie doch nicht entgültlich glauben. Bei uns ist es bestimm-ter, was wir bekommen werden: ich das Schafott und Du Strafhaus bis ans Ende Deiner Tage.“ Julie Farfas paarte ein neuer Schauer, heftiger als das erstmal.

„Wenn Du wenigstens noch verdient hättest, lebendig begraben zu werden. Aber nein! Du hast ja nie an das Verbrechen gedacht — es nicht einmal vorausgesehen. Ich endlich gerade so wenig. Du hast mir nur mitgeteilt, daß Sempach Deiner Welt 20000 Mark in Papiergeld über-gesetzt hat, die sie dann in einer Scheimlade des Schreib-tisches im Salon eingeschlossen hatte. Da natürlich war sofort der Raub, das heißt der Diebstahl, zwischen uns be-iden beschlossene Sache — der Diebstahl und nichts weiter. Du kennst meine Grundfälle, ich habe Wissen vor Blut. Und trotz meines letzten Aufenthalts im Justizhause, trotz der Gespräche und Rathschläge meiner Kameraden, die mir immer wiederholten: „Es ist besser, umzubringen, die To-ten reden nicht —“ trotzdem hab' ich mich nicht geändert. — Na, da kamst Du eben eines schönen Abends herauf zu mir und jagtest: Die Welt hat mich auf mein Zimmer hinausgeschickt und will sich niederlegen. Ich konnte sie: sie schläft sofort ein und bleibt mit geballten Fäusten zwei bis drei Stunden, ohne sich zu rühren. Ihr erster Schlaf ist der beste. Da kann sie nichts aufwachen. Jetzt ist der Moment da, zu handeln. Schleich Dich hinein. Da sind die Zimmer Schlüssel und ein Nachschlüssel zum Keinen Schreib-tisch. Den geheimen Verriegelung kennst Du ja. Wenn Du das Geld in der Tasche hast, dann halte es bei Dir ver-steckt. Wer wird daran denken, Dich zu verdächtigen? Hier im Hause zweifelt kein Mensch an Deiner Ehrlichkeit. Ich allein laufe Gefahr. Bei mir wird man vielleicht eine

Nachsuchung vornehmen, aber wenn man nichts findet — also, geh!“

„Er hielt einen Augenblick inne und fragte dann, in-dem er sie ansah.“

„Hast Du mir damals das nicht so gesagt?“

„Ja, ganz genau so,“ antwortete Minna dumpf.

„Er steckte sich eine neue Zigarre in Brand und fuhr darauf fort.“

„Ich schmeichle mich also hinab. Kein Mensch sieht mich. Ich hatte die drei Wolltrümpfe angezogen, die jeden Säem erspähen. Ich öffne, wie eben nur ich inslande bin, zu öffnen, ohne das Schloß knacken zu machen — und trete in den Salon. Er ist ganz finster — kein Geräusch. Die Sanden schlief ganz entschieden fast. Ich stoße die Tür auf, die Du halb offen gelassen hast. Deine Beschreibungen sind immer so genau, daß ich trotz der Finsternis den Schreibtisch gleich finde. Schon habe ich meine Hand auf dem Gelde, da öffnet sich die Tür zum Schlafzimmer — Deine Alte erscheint. Zuerst stößt sie einen Schrei aus; doch mutig, wie das Weib war, stürzt sie sich auf den Kamin, packt dort den auf dem Marmorfims neben der Uhr liegenden Dolch und wirft sich mir entgegen. — Ich fühle, daß ich verloren bin. Sie wird mich entweder töten oder zeigt mich morgen den Gerichten an. Da fällt Du mir ein: ich sehe Dich im Kerker, im Justizhaus — ich höre die Worte: „Die! Die Toten reden nicht!“ — Nun, ich packe ihren Arm, ich fasse sie an der Gurgel, reiße ihr die Waffe aus der Hand — sie schreit — ich bekomme's mit der Angst — flücht.“

„Er hielt inne und ging, an seiner Zigarre kauend, ein-nige Augenblicke auf und ab und warf einen Blick auf Julie, die ihm von ihrem Plaze aus seelenruhig zuge-hört, dann fuhr er fort.“

„Die schmale, schlaffe Dolch Klinge hatte gerade die Herzgegend getroffen. Gleich mein erster Stoß war töd-lich. Sie war tot, maulstet. — Was machen? Es war auch ihre Schuld. Warum hat sie mich auch überlassen und mich töten müssen? Weshalb mich angreifen? — Ich suchte Dich sofort hier auf, wo Du auf mich gewartet hattest. Zuerst füllte ich das Blut der Rippenwunde, die sie mir, als sie sich mit dem Dolche verteidigte, am Finger geritzt hatte. Eine unbehagbare Wunde — denn der Zu-fall wollte, daß sich der arme Teufel von Sempach eine ähnliche Wunde am gleichen Tage zugezogen hatte. Man entdeckte dann am Halbe des Opfers Blutspuren und nahm dies Blut als das seinige an. — Armer Junge! Hat kein Glück!“

„Nide von dem langen Auf- und Abrennen im Salon, setzte sich Paul Querezewski seiner Spiegelestin gegenüber an die andere Tischseite und begann von neuem.“

„Während ich meine Wunde stillte, hast Du angefan-gen zu weinen und zu verzweifeln, und immer gerufen: „D, wenn ich das hätte voraussehen können!“ — Ich er-klärte Dir, daß es meine Schuld nicht war, und daß auch ich das nicht habe voraussehen können, sonst hätte ich mich nicht ohne Waffe hinuntergeschlichen, und Du weißt ja, daß ich keine bei mir hatte. Sie selbst hat mir die Waffe verschafft, die ihr den Tod gegeben. Teufel auch! Ich habe mich schließlich nur verteidigt! Endlich bist Du ruhi-ger geworden, und nun fragst mir uns, was wir denn tun sollten. Du wolltest gleich durchbrennen. Wahnsinn! Dummheit! Das hieße so viel, als unser Verbrechen und unsere Mitwissererschaft eingestehen. Man hätte uns noch an demselben Tage, ehe wir über die Grenze und den näch-ten Tag in Belgien oder England waren, hopp genommen. Glücklicherweise hast Du es auch eingesehen, und noch in derselben Nacht haben wir sofort unseren Plan entworfen, wie wir uns verhalten sollten. Er war nicht schlecht — sage selbst!“

„Nein, er war nicht schlecht!“ wiederholte sie etwas düster.

„Der nächsten Morgen bist Du wie gewöhnlich De-nem Dienst nachgegangen; ganz außer Dir stürzest Du zur Portierfrau. Dein Einsehen und Deinen Schrecken hast Du wirklich ganz wundervoll gespielt.“

„D, das habe ich garnicht gespielt!“ rief Minna leb-haft. „Ich trat in den Salon — sah dort den Leich-nam —“

„Ja, ja, ich weiß!“ unterbrach er sie. „Du ahnest jenen Komödianten, die sich an dem Tage einer Premiere künstliche Aufregungen verschaffen, um dramatischer zu wirken. — Wie dem auch sei, die Wirkung, die Du erzielt hast, war jedenfalls ausgezeichnet. Es ist niemand auch nur im Traume eingefallen, mich oder Dich zu verdächtigen. Dann hat uns auch der Zufall viel geholfen: alle Verdäch-tigungen fielen zuerst auf Sempach, und wir haben da-raus geschickt unseren Vorteil gezogen. Deine Antworten vor dem Untersuchungsrichter sind ein wahres Meisterwerk. Nicht ein einziges Mal hast Du feil gesprochen: „Er ist.“ — Du läßt es im Gegenteile immer nur durchblicken und erraten.“

„Dies Kompliment schmiedete ihr, und sie wollte da-mit nicht hintenanstehen.“

„Meine Aussagen allein hätten garnichts genügt. Du warst es, der erst auf die Idee verfiel, zu erklären, Du hast Sempach abends um 10 Uhr unter dem Haustor erlamm.“

„Und Du? Diese Perle, diesen schon längst unten gefundenen Hemdenknopf, den Du so geschickt in die Mitte des Salons, mitten ins Blut, geworfen hast, Kind, der hätte genügt, mich unschuldig ins Verderben zu stürzen! Jeder von uns beiden hat sein Bestes getan, seine Frei-heit und seinen Kopf zu retten, um weiter zusammen leben zu können. Alles ist uns geglückt und wird uns auch noch in der Folge glücken, wenn nicht —“

„Was denn?“

„Kehler sann einen Augenblick nach. (Fortsetzung folgt.)“

TROPON wirksamste Kraftnahrung.

Kirchenwachrichten. Osterburg Kirche. Mittwoch, den 28. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Konfirmandenstube: Pastor Köster. Am Sonntag, den 1. Februar: Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster. Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster. Sperrstunden am Nachtagen morgens von 8—11 Uhr und nachm. von 3—4 Uhr.

Margarine per Pfd. 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 80 Pfg. empfiehlt stets frisch Gustav Lohse Nachf. (Inh.: Heinrich Eilers.)

Forstdistrikt Delmenhorst. Holz-Verkauf
in den Staatsforsten.
Es sollen verkauft werden:
am Donnerstag, den 29. Januar d. J., im Revier Neierholz: Forstort Neierholz.
150,79 im Reieren u. Sparen, schwere Balken u. Sparren, darunter Stämme von 25 m Länge u. 40 cm Mittensdurchmesser,
18,35 " Reieren, Verbrennholz,
17, " Reieren, Brennholz,
10,47 " Eichtannen, Nadel u. Bindenbäume,
18,64 " Eichen, Bau-, Wagen- und Pfahlholz,
21,46 " Eichen und Buchen, Verbrennholz,
6, " Buchen, Brennholz.
Käufer vorameln sich vormittags 10 Uhr bei Nr. 58 der Kiefern im alten Fuhrenkamp.
Sachsenh., 21. Jan. 1903.
Der Oberförster.
J. B. G. Varnstedt.

Grundstücks-Verkauf.
Wildeshausen. Eilert Wittwollen zu Mittel beabsichtigt, von seiner Brinckfegerstelle daselbst den im Stielmoor gelegenen **10 Acker** — 6 ha 24 ar 85 qm groß — öffentlich meistehend durch den Unterszeichneten verkaufen zu lassen.
Verkaufstermin findet am **Dienstag, den 3. Februar d. J.,** nachmittags 4 1/2 Uhr, in C la u ß e n ' s Wirtshaus in Mittel statt.
Es ist nur dieser eine Verkaufstermin beabsichtigt und wird, wenn irgend hinreichend geboten wird, der Zuschlag in diesem Termine erteilt.
Kaufliebhaber ladet ein
Joh. Wittwollen.

Grundstücksverkauf in Döhlen.
Wildeshausen. Geinr. Friedr. Wehage in Amerika beabsichtigt, seine zu Döhlen belegene Besitzung zur Größe von 6 ha 9 ar 85 qm, wovon 3 ha 44 ar 44 qm Garten, Wiesen- und Ackerländereien u. 2 ha 64 ar 45 qm Holzbestand, Moor und unentworfene Grundstücke mit Wohnhaus öffentlich meistehend durch den Unterszeichneten verkaufen zu lassen.
Verkaufstermin findet am **Dienstag, den 3. Febr. d. J.,** vormittags 10 Uhr, in Johannes' Wirtshaus in Döhlen statt.
Kaufliebhaber ladet ein
Joh. Wittwollen, Autt.

Vieh- und Holz-Verkauf in Seidkamp.
Wieselste. Landmann Gerh. Schwarting in Seidkamp läßt am **Sonnabend, den 7. März,** nachm. präzis 1 Uhr anf., in und beim Hause:
2 Kühe, } nahe am Kalben,
1 Duene, }
15 trüchtige Schweine, März und April ferkelnd,
16 Ferkel, alsdann 14 und 6 Wochen alt,
2 neue Fedwüppen,
150 Stamm Eichen, teils schwere Stämme, Bau-, Wagen-, Gehholz zc.,
15 Stamm Buchen, Nuss- und Brennholz,
100 Haufen Tannen, beste Sparren, Unterböler, Nadeln zc., öffentlich meistehend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
S. Brötje.

Wieselste. Landmann Gerh. Schwarting in Seidkamp läßt am Sonntag, den 7. März, nachm. präzis 1 Uhr anf., in und beim Hause:
2 Kühe, } nahe am Kalben,
1 Duene, }
15 trüchtige Schweine, März und April ferkelnd,
16 Ferkel, alsdann 14 und 6 Wochen alt,
2 neue Fedwüppen,
150 Stamm Eichen, teils schwere Stämme, Bau-, Wagen-, Gehholz zc.,
15 Stamm Buchen, Nuss- und Brennholz,
100 Haufen Tannen, beste Sparren, Unterböler, Nadeln zc., öffentlich meistehend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
S. Brötje.

Pferde-Verkauf.
Der Pferdehändler Rüdte Dürren zu Roggenriede läßt am **Mittwoch, den 4. Februar d. J.,** morgens 9 Uhr, bei **Freierich's Gasthaus** an der Heiligengeiststraße hier selbst:
20 Stück beste russische Doppel-Ponys
öffentlich meistehend auf Zahlungsfrist verkaufen.
W. Köhler, Autt.

Wieselste. Brinckfeger Joh. Rohde zu Mittel läßt am **Sonnabend, 31. Januar,** nachm. 1 Uhr anf.,
1 Kuhrinde, 1/2 Jahr alt,
2 trüchtige Schweine, Anfang Februar und Anfang April ferkelnd,
sodann beim Hause:
150 Haufen Tannen, beste Hammstühle, Schletten, Nadeln u. Schlangenspäße,
20 Schock vorzügliche Bohnenstangen,
meistehend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
S. Brötje.

Vieh-Verkauf in Metjendorf.
Rafede. Viehhändler Germ. Wittgen aus Norden läßt am **Mittwoch, 11. Februar,** nachm. 1 Uhr, bei **Bruns' Wirtshaus** in Metjendorf:
15 Stück hochtragende u. frischmilchende Kühe und Quenen, auch einige belegte Kühe, welche Mai bezw. nächsten Herbst kalben, auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
J. Degen, Autt.

Prima Schleuderhonig
— garantiert reinen Bienenhonig —
a Pfund 70 ¢, bei 5 Pfund a 65 ¢.
Zuckerhonig
— echten Bienenhonig mit Zusatz von feinstem Zucker —
a Pfund 50 ¢, Eimerweise (Zinhalt 10 Pfund Netto) a Pfund 45 ¢ inkl. emallierter Eimer.
Joh. Voss, Nadorferstraße.
Zu verm. umständelhalber auf gl. od. später eine flottgehende **Restauration.**
Off. u. S. 89 an die Exped. d. Bl.
Zu verkaufen 15 echte schwarze Minorka, C. N. 02, Alexander-Chaussee 55.
Zu verk. lt. leichter kräft. Handwagen, H. Goffelaar, Kurwischstr. 27.
Wieselste. Landmann Joh. Küpper hier, Asteberg, läßt am **Montag, 2. Febr.,** nachm. 2 Uhr anf., im **Placken jagen, „Hohenmoor“:**
10 Stück beste Futter- und Streuheide
in Abteilungen meistehend verkaufen, wozu einladet
S. Brötje.
Weschnau. Von drei trüchtigen Schweinen, die in 14 Tagen ferkeln, habe eins zu verkaufen.
S. Rowold.

Verkauf einer Landstelle
zu **Osternburger-Neuenwege.**
Osternburg. Der Landmann Joh. Carl Friedr. Dinklage zu Osternburger-Neuenwege läßt am **Freitag, den 30. Jan. d. J.,** nachm. 5 Uhr, in **Neues Gasthaus** hier selbst von seinen zu Osternburger-Neuenwege gelegenen Immobilien das mitten im Orte, in der Nähe der Schule, günstig belegene, in gutem Zustande befindliche **Wohnhaus mit Hof, Scheune, ca. 3 ha Acker- und Wiesenländereien** (guter Bonität) und ca. 1 1/2 ha **Unfall-** im ganzen oder geteilt, mit Antritt zu Mai d. J. oder später zum letzten Male zum Verkauf aussetzen.
In diesem Termine wird voraussichtlich der Zuschlag erteilt werden.
Kaufliebhaber ladet hiermit ein
A. Wischoff, Autt.

Ausverdingung
Der Landmann D. Paradies in Höden läßt am **Donnerstag, d. 29. Jan. d. J.,** nachmittags 6 Uhr, in **Bruns' Wirtshaus** zu Westerborg: **die zum Neubau eines Wohnhauses in Höden erforderlichen Materialien und Arbeiten** mindestfornder ausverdingen, wozu Anmeher einladet
W. Glohstein, Autt.

Vieh-Verkauf.
Edewecht. Die Handelsleute Joh. Lenz und G. Borwold aus Friesoythe lassen am **Sonnabend, den 7. Febr.,** nachmittags 2 Uhr, beim **Wirt Kapels** in Specken bei Zwischenahn:
15 allerbeste hochtragende u. milchgebende Kühe und Quenen, und 20 große und kleine Schweine (darunter besonders gute Jungschweine und einige trüchtige), meistehend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Zu verk. ein gut erhalt. Friesen. Blumentr. 53.
Bill. z. verk. **2 Hchl. Weisfelle, 2 Sofas** und sonst. Sachen. Mühlentstr. 13.
Oberhausen. Zu verk. eine tiebigte Kuh, die in 8 Tagen kalbt.
Germ. Wönnich, Milchfuhrmann.

Bermist wird
niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Feinstschweifel- Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden allein echte Schmutzmarke: **Stechenpferd.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Schmutzreiniger** u. **Schmutzschläge**, wie **Witasser, Finnen, Flechten, Blüthen, Rote des Gesichts** zc. a St. 50 ¢ in der **Pos-Apothek.**

Vieh-etc. Verkauf
Zwischenahn. Der für den Wirt **J. Eilers** zu **Wichwege** auf **Sonnabend, den 24. d. Mts.,** anberaumte Verkauf wird verlegt auf **Sonnabend, den 7. Febr. d. J.,** nachm. 2 Uhr anf.
Zum Verkauf kommen:
mehrere tiebigte Kühe u. Quenen, eine Anzahl gr. u. kl. Schweine, worunter mehrere trüchtige,
ferner:
30 neue eichene Schweineblöcke, 20 neue eich. Hackbalken u. 10 neue Kartoffelwäcker, sowie 2000 Pfund Stroh.
Kaufliebhaber ladet ein
J. S. Hinrichs.

Seide-Verkauf.
Zwischenahn. Der Seideverkauf für den Hausmann **Stulken** zu **Wichwege** in dessen zu **Osternmoor** gelegenen **Moortamp** findet nunmehr statt am **Sonnabend, den 31. Jan. d. J.,** nachm. 2 Uhr anf.
J. S. Hinrichs.

Immobilienverkauf.
Westerstede. Rechnungsführer **Uhmels** hier, als Bevollmächtigter der Erben der verstorbenen Witwe **J. Claus** zu **Do-sholt** läßt am **Dienstag, den 3. Febr.,** nachm. 3 Uhr, in **Oltmers Wirtshaus** zu **Osternschieps:** die das. belegene **olim Wehrensche Stelle**, bestehend aus **Wohnhaus** und ca. 100 Sch.-E. Ländereien, öffentlich meistehend durch mich verkaufen.
Gleichzeitig soll die den Erben der **Frau Claus** an die Ehefrau des **Grundheuermanns Johann** von **Ohlen** zu **Osternschieps** zuzehende **Grundheuerforderung** ad 41 fl. 45 ¢ meistehend verkauft werden.
G. Wettermann, Autt.

Viehverkauf zu Westerborg.
Der Pächter **S. Groninger** auf **Dannemanns Stelle** das. läßt am **Donnerstag, d. 29. Januar d. J.,** nachm. 2 Uhr anf., in und bei seinem Hause:
8 tiebigte 3- u. 2-jährige, alsdann nahe am Kalben stehende Quenen, 12 trüchtige Schweine, im Februar ferkelnd, 1 angeforten schwarzen Eber öffentlich meistehend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
W. Glohstein, Autt.
Umfändelhalber ein gut gebautes **zweistöckiges Haus** preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.
Zu verk. ein noch gut erhalt. **Kaffeebrenner** (Kugelbrenner).
Germ. Helms, Rad. Ch. 13.
Gut **Klavierunterr.** z. m. Preis v. erteilt. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Rafede. Der Räder Joh. Drake in **Westerholtsfede** läßt am **Freitag, den 30. Januar, nachmittags 1 Uhr,** in und bei seinem Hause:
1 trücht. Arbeitspferd, 1 tieb. Kuh, Ende April kalbend, 1 tieb. Duene, Ende April kalbend, 1 1/2-jähr. Kind, 4 trücht. Schweine, welche Ende Februar ferkeln, 2 trüchtige Schweine Anfang März ferkelnd,
50 Eichen, darunter starke Stämme,
50 Fuhren, zu Balken, Sparren zc. passend, auf Zahlungsfrist verkaufen.
J. Degen, Autt.

Kiefern und Fichten
zu m. Aufforstungen in jedem Alter liefert billig
Wilh. Kahl, Baumschule, Galfenbeck i. Holteln.
Oldenburg. Zu verk. ein starker, noch neuer **2rädriger Sandwagen.**
Germ. Helms, Rad. Ch. 13.
Rüppen, Kleinfleisch, Suppenknochen heute frisch.
Oldenburger Fleischwaren-Fabrik.
Streek b. Sandburg. Zu verk. eine junge, am 1. Februar kalbende Kuh.
Gratellchen.

Kamerun sehr feinst und ausgiebig, Kaffee aus feinem Strauch und kleinen Koffees nach eigen. Methode geröstet und hergestellt. 10 Pf. 6 Zent. incl. Post. Garantie. Zuschnahme. Kaffee-Großhandlung **Fritz Gevelke, Hamburg 46.**

Tisch-Karten, Menükarten
in größter Auswahl
Carl G. Onekens Papierhdl., Achternir. 33.

Wiesenheu und Ottgrün,
vorzüglich geerntet, wird abgegeben pro Zentner 3 Mk. frei hier.
Gut Loy.
Ein an besser Lage belegene, neu erbautes, praktisch eingerichtete, gut rentiert.

Geschäftshaus
(Eckhaus) mit schönem Boden steht unter günst. Bedingungen zum Verkauf. Restekt. wollen **Dfert. u. „Haus“** bei **Rechnungsst. Cordes, Harenstr. 5,** niederlegen.
Rafede. Landmann Joh. Behners zu **Sido** beabsichtigt seinen im **Dankhäusermoor, am Hauptwege** daselbst belegene **Placken,** groß reichlich 10 Juch, vorzüglich als **Unbauerstelle** geeignet, zu verkaufen und wollen Kauflustige mit mir oder mit **Behners** unterhandeln.
J. Degen, Autt.

Warnung!
Hiermit warne ich jeden, irgend einer Person etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für Zahlungen nicht haften.
Hanhausen bei Rafede.
Fr. Niehus.

Große Ketten 12 Al.
(Wieder, Inneisen, zwei Ketten) mit gerichtet, neuen Ketten b. **Gustav Lustig, Berlin S.,** Deinenstraße 46. Preisliste folgen. Bei **Stiele** Anmerkungen schreiben.

Lederfett
aus der Drogenhandlung von **G. Sattler, Harenstr. 44,** macht alles Schuhwerk absolut wasserdicht.
Weschnau. Zu verkaufen
1 fetter Hindfütter.
Joh. Lührs.
Zu verk. 1,3 legd. pr. v. **Italiener, Mai-Butt 1902,** zu 15 Mk. **Bochtr. 20**

Verzeichnis der von der Weferfahrenden Oldenburger Seeschiffe
über 75 Reg.-Tons mit ihren **letztbekanntesten Nachrichten.**

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns	Name und Wohnort des Reeders	Erbaut	Material	Reg.-Z.	Letzte Nachrichten.
Amazona, H. Gieseke	D. Hays, Brake	1892	⑥	1339	28.10. von London nach Melbourne.
Anna, J. Christophians	G. tom Dief, Elsfleth	1891	⑥	1391	29.11. von Melbourne nach London.
Anna Klamm, F. Koopmann	G. tom Dief, Elsfleth	1890	⑥	1242	4.10. von Jiquique nach Rotterdam.
Apollo, S. Rose	Wd. Schiff, Elsfleth	1884	⑥	1124	8.10. von Jiquique nach Malmö.
Atlantic, R. zu Klampen	G. Gilers u. Sohn, Brake	1892	⑥	1032	29.12. in Bremerhaven von Plymouth.
Atom, W. Bootsmann	H. Tobias, Brake	1894	⑥	178	17.1. in Alcoa von Brake.
Babur, C. Bachmann	G. Gilers u. Sohn, Brake	1888	⑥	658	31.12. in Guaymas von Bordeaux.
D. Brake, S. Sandersfeld	D.-P. D.-R., Oldenburg	1893	⑥	1095	11.1. von Biffabon nach Villa Real.
D. Bremen, H. Schmidt	D.-P. D.-R., Oldenburg	1900	⑥	1825	17.1. in Biffabon.
Buffard, A. Müller	Ferd. Thyen, Brake	1894	⑥	319	3.1. in Hamburg von Santos.
C. Paulsen, S. Schneiders	G. Paulsen, Bremen	1870	⑥	647	7.11. in Wellington von Newport.
Callao, G. de Wall	G. D. Köster, Brake	1885	⑥	939	15.12. in Capstadt von Harard.
Carl, C. Schoemaker	G. Winters, Bremen	1884	⑥	940	24.1. von Trinitad nach Amsterdam.
Carolina, H. Meyer	W. Wieting, Hammelward	1901	⑥	53	13.1. von Bremen nach Kings Lynn.
Charlotte, J. Grube	Wd. Schiff, Elsfleth	1890	⑥	1243	21.1. in Delagoabay von Bumburg.
Christine, L. J. Schumacher	J. Schumacher, Bienen	1881	⑥	80	15.1. von Westmünde nach Fredericia.
D. Cintra, J. Futen	D.-P. D.-R., Oldenburg	1888	⑥	1140	18.1. in Oporto.
Concordia, H. Peters	J. G. Lüben, Elsfleth	1890	⑥	711	5.1. von Savannah nach R. f. D.
Conrad, V. Buße	H. Arnold, Brake	1899	⑥	141	17.1. in Emden.
Constance, W. Sühren	D. Hays, Brake	1877	⑥	948	20.11. v. Hull n. Neuseeland, 1.12. Sigard pass.
Elia Nicolai, J. G. Frühmte	J. H. Nicolai, Brake	1868	⑥	591	13.12. in Port Natal von Rockingham.
Erna, D. Braue	Wd. Schiff, Elsfleth	1891	⑥	1069	23.1. in Rotterdam von Port Bouquet.
Erna, W. Boppemeier	J. Strüfing, Brake	1892	⑥	84	1.1. in Harburg.
D. Goerland, Th. de Boer	J. D. Stürden, Nordenham	1901	⑥	388	1.1. in Kopenhagen von Memel.
Falke, F. Saathoff	Ferd. Thyen, Brake	1892	⑥	168	20.1. der Reise nach Boneß.
D. Faro, J. Böbing	D.-P. D.-R., Oldenburg	1900	⑥	1143	20.1. in Oporto.
Franziska, F. Normann	F. Normann, Oldenburg	1874	⑥	115	22.12. in Bremerhaven von Granton.
Friedo, S. Meyer	F. Meyer, Oberhammel	1889	⑥	86	15.12. in Hammelwarden in Winterlage.
Fürst Bismarck, S. Schumacher	D. Hays, Brake	1877	⑥	968	6.12. in Newcastl NSW. von Brisbane.
Gerda, W. Stege	G. Gilers u. Sohn, Brake	1885	⑥	697	16.11. von Curefa nach Liverpool.
Germania, G. Albert	C. Albert, Brake	1874	⑥	148	1.1. in Harburg.
Großherzogin Elisabeth, S. Köbiger	Schulchiffverein, Oldenbg.	1901	⑥	721	21.1. in St. Thomas.
D. Guadiana, Hüfsebusch	D.-P. D.-R., Oldenburg	1902	⑥	495	31.12. in Quesoa.
Hanna Heye, W. Friedrichs	C. Meynaber, Elsfleth	1890	⑥	301	7.1. in Philadelphia von Barbadoes.
Hans, D. Blücher	D. Ditmann, Brake	1877	⑥	161	7.1. in Brake von Farge.
Helene, D. Schwinge	D. Schwinge, Rißeburg	1900	⑥	99	31.12. in Brake.
Henny, G. Meyer	Wd. Schiff, Elsfleth	1874	⑥	808	28.12. in Curefa, ladet nach Delagoabay.
Henny, J. Baake	D. Ditmann, Brake	1901	⑥	114	1.1. in Harburg.
Hercules, H. Nöbbejaat	H. C. Paulsen, Bremen	1871	⑥	561	22.7. von Puntarenas n. d. Kanal f. D.
Hjorn, J. Wöhrschlabt	C. Meynaber, Elsfleth	1891	⑥	1080	13.11. von Hamburg nach Sidney, 25.12. a. 15° S. 33° W.
Hjuna, J. Dallinga	L. Schnitger, Brake	1890	⑥	86	auf der Weser.
Immanuel, S. Strüfing	J. Strüfing, Brake	1898	⑥	85	9.1. von Bremen nach England.
Jacobine, J. Kirchhof	Wd. Schiff, Elsfleth	1872	⑥	1642	30.9. von Jiquique nach Genua.
Jrene, W. Schumacher	D. Hays, Brake	1891	⑥	1066	20.1. von London nach Eastlondon.
Johanne, B. Hasbagen	B. Hasbagen, Großensiel	1897	⑥	91	19.1. in Bremen von Großensiel.
D. Lisboa, J. Garde	D.-P. D.-R., Oldenburg	1901	⑥	1680	24.1. in Oporto.
Lorelen, E. C. Behrens	C. Freyfeldt, Elsfleth	1891	⑥	1040	6.10. von Fremantle nach Falmouth.
Marga, Chr. Buß	G. Gilers u. Sohn, Brake	1889	⑥	1017	10.7. von Port Pirie nach Antwerpen.
Marie Thun, W. Rohlfenga	G. Arnold, Brake	1878	⑥	160	20.11. in Harburg in Winterlage.
Mimi, G. Rohndorf	G. Schäfer, Elsfleth	1882	⑥	749	30.12. in Barbadoes von Port Elisabeth.
Mimi, F. Hinzels	J. Strüfing, Brake	1887	⑥	69	20.11. in Hamburg in Winterlage.
Mona, G. Schwarming	J. H. Nicolai, Brake	1878	⑥	1028	29.12. in Montevideo von Hamburg.
D. Nordsee, W. Hiffen	D.-P. D.-R., Oldenburg	1895	⑥	366	5.1. in Biffabon.
Oberon, J. Bießer	G. Bolte, Elsfleth	1878	⑥	731	18.12. in Brake von London.
Ocean, H. Winter	G. Gilers u. Sohn, Brake	1890	⑥	1428	5.10. von Caleda Buena nach R. f. D.
D. Oldenburg, Ch. Braue	D.-P. D.-R., Oldenburg	1900	⑥	1816	7.1. in Hamburg.
Oiga, D. Hülfers	C. tom Dief, Elsfleth	1892	⑥	1106	7.10. von Antofagasta nach Venedig.
D. Ostsee, H. Schoon	D.-P. D.-R., Oldenburg	1900	⑥	833	25.1. in Brake von Metzfil.
Pelotas, D. Saathoff	Ferd. Thyen, Brake	1897	⑥	185	1.1. in Cuxhaven.
D. von Robbielski, F. Gerstung	Seeakademie Nordenham	1899	⑥	1494	14.1. in Nordenham.
D. Porto, S. Schneiders	D.-P. D.-R., Oldenburg	1891	⑥	709	18.1. in Oporto.
D. Portimao, W. Niemann	"	1899	⑥	1489	25.1. in Hamburg.
D. Portugal, G. Bergmann	"	1890	⑥	987	16.1. in Quesoa.
Primus, B. Reumann	Wd. Schiff, Elsfleth	1891	⑥	1059	2.11. von Liverpool nach Wellington.
Prof. Koch, W. Schütte	C. Winters, Bremen	1891	⑥	1357	12.12. auf 9° S. 32° W.
Rialto, F. Müller	C. Paulsen, Bremen	1869	⑥	1141	6.9. von San Francisco nach R. f. D.
D. Rheinland, H. Lofewitz	Habien und Stadtkander, Brake	1885	⑥	767	13.9. auf 29° N. 128° W.
D. Rotherland, H. de Boer	J. D. Stürden, Nordenham	1900	⑥	298	28.11. in Port Elisabeth von Sundsvall.
Saturmus, J. H. Hüßls	G. D. Köster, Brake	1876	⑥	806	21.1. in Wismar.
D. Sines, J. Giering	D.-P. D.-R., Oldenburg	1894	⑥	1294	25.12. in Brake von London.
Solide, J. Schumacher	D. Hays, Brake	1884	⑥	784	15.1. in Tanger.
Eterna, H. Schoon	G. Bolte, Elsfleth	1890	⑥	1355	22.1. von Hull nach Bremen.
D. Tanger, L. Schumacher	D.-P. D.-R., Oldenburg	1897	⑥	1507	5.1. von Albany nach R. f. D.
Titania, J. Strattmann	C. Meynaber, Elsfleth	1889	⑥	959	20.1. von Hamburg nach Magador.
D. Vianna, Ch. Klüdens	D.-P. D.-R., Oldenburg	1898	⑥	1063	23.12. von Lalta nach Plymouth.
Victoria, Hotes	G. Gilers u. Sohn, Brake	1884	⑥	695	17.1. in Biffabon.
Windsbraut, S. Haase	C. Winters, Bremen	1877	⑥	1240	9.1. in Punta Arenas von Magatlan.
					17.11. in Penacola von Hamburg.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — H = Holz, E = Eisen, S = Stahl, Reg.-Z. = Netto-Reg.-Tons.
Futtermehl und frische Delfuchen, Die vorrätigen Winterhüte zu ganz heruntergesetzten Preisen.
 bei **Paul Danckwardt.** Weitere Filialhüte Stück 50 u. 75 u. **Anna Spalhoff, Schüttingstr. 11.**
 Cuxhorn. Zu verkaufen ein fräht. Arbeitspferd. **Hilrich Harms,** empfiehlt **Paul Danckwardt.**

Responsible für Inhalt und Redaktion: Dr. H. Seb; für den totalen Teil: W. von Büsch; für den Inseratenteil: P. Radomsky, Notationsdruck und Verlag: A. Schatz, Oldenburg.

Bestellen Sie schon jetzt Ihren Bedarf an
Preiswert und gut!
 * bei **S ä m e r e i e n** bei **W. H. Kraatz Rastede.**
 Die Samenhandl. steht unt. Kontrolle d. Landwirtsch. Kammer. * Verlangen Sie Preisliste.

The Berlitz School of Languages,
 Langestr. 40, Eingang Baumgartenstr.
 Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch u. Italienisch.
 Beginn von neuen Kursen. Prospekt gratis.
 Privat- und Klassenstunden werden auf Wunsch zu Haus gegeben.
 Anmeldungen werden in der Schule entgegengenommen.
Die Direktion.

Kohlen—Koks—Brikets
 Gewaschene **Flamm—Nusskohlen,** Größe I, II und III,
Salon—Nusskohlen, Zeche Margaretha,
Anthracit—Nusskohlen,
 Größe I für Füllregulieröfen und Kochherde,
 II " Dauerbrenner,
 III " Cadé-Dejen und andere kleine Dauerbrenner,
 gebroch. **Hüttenkoks,**
 Größe I für Centralheizungen,
 II " Füllregulieröfen und Kochherde,
 III " Dauerbrenner, Füllregulieröfen und Kochherde,
Grudekoks, rheinische **Braunkohlen-Brikets.**
 Marke **TÜR NICH** (loblehaltend).
 gewaschene **Schmiedekohlen, Plättkohlen** (dunstfrei).
 Alles nur beste Sorten, empfiehlt
Carl Meentzen, Gattorpstr. 5. Gattorpstr. 5.

Pariser Moden-Schule und Schnittmuster-Atelier,
 Langestraße 75 II. (Eing. Laden).
 Lehrplan: Schnittzeichnen, Zuschneiden, Kleidermachen, Farberharmonie, Modellzeichnen. Schnitt: Parth-Paris. Keine Anprobe.
 Damen erlernen die feine Damenschneiderei in kurzer Zeit.
 Sofortige Anmeldungen zu dem am 3. Febr. beg. Kursum nimmt entgegen
Th. v. Oterendorp, Industrielehrerin aus Paris.
 NB. Schnittmuster nach Maß werden verabfolgt, auch schnell Stoffe nach f. Modenbilder zu.

Kropfs Zahnwatte
 ist das einzige Präparat, welches bei Zahnschmerz hohler Röhre **sicher hilft!**
 Fl. 50 u. Adler-Drogerie, Wall 6.

Waschtour mit **Ludewig's Seifenpulver** überall zu haben.

Medicinal-Leberthran für Kinder aus der Adler-Drogerie, Wall 6. wird infolge seines milden Geschmacks gern genommen. — Flaschen à 50 u. 1 M.

Schluss des Ausverkaufs diese Woche. **Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.**

Srolin beseitigt sicher alle Hautunreinigkeiten. Stauenswerte Erfolge. **Strogen-Handlung von Apotheker E. Sattler, Haarenstr. 44.**

Gemüse, Obst, Wild und **Geflügel** jederzeit zu kaufen gesucht. **Offerten unter E. 722 an die Exped. d. Bl.**

Pferde-Verkauf. Meine beiden schönen braunen Stauer, 9 u. 11 Jahre alt, fromm und gesund, beabsichtige ich wegen Anschaffung größerer Pferde zu verkaufen. **Paul Danckwardt.**
 A. Fischer, Kochstr. 81, Oldenburg, Cloppenburgstraße 81.